

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit 10 g.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 44,

Samstag, 11. April 1903

42. Jahrgang.

Die entführte Mohammedanerin.

Erzbischof Stadler von Sarajevo eilt mit Riesenschritten auf der Bahn seines eigenartigen Ruhmes weiter. Zahllos sind die Klagen der durch Oesterreich „befreiten“ ehemaligen Untertanen des Sultans über die mehr als eifrige Konvertions-tätigkeit dieses Mannes, der es vielleicht noch dazu bringen wird, daß in Bosnien und der Herzegowina der Religionskrieg sein furchtbares Banner entrollt. Welchen Fanatismus hat bei unseren Schwarzen die „Los von Rom“-Bewegung entfacht! Wie zetern die Schwarzen aller Schattierungen über den durch die Los von Rom-Bewegung angeblich bedrohten Religionsfrieden, während in Wahrheit bloß die staats- und volksfeindliche Macht des Klerikalismus bedroht erscheint. Wo aber die fanatischen Parteigänger Roms, ferne von den kontrollierenden Augen der Kulturwelt, ihre Machtfülle ins Ungeheure steigern können, dort geschehen ganz merkwürdige Dinge, welche unsere wütenden Gegner der Los von Rom-Bewegung unzweifelhaft als die ungeniertesten Heuchler erkennen läßt. Erzbischof Stadler zu Sarajevo entwickelt in der ihm leider anvertrauten, von der Kultur kaum beleckten Dübsele eine Tätigkeit, welche die mohammedanische Bevölkerung, der vor und nach der Okkupation die freie und unbelästigte Ausübung ihrer Religion garantiert wurde, auf das äußerste reizen und erbittern muß.

Da die Mohammedaner der Okkupationsländer sich nicht freiwillig „bekehren“ lassen wollen, so wendet Stadler zur Erreichung seines Zieles, der Katholisierung der Mohammedaner und nicht-römischen Christen Mittel an, die, wenn Bosnien und die Herzegowina statt unter den Augen Oesterreichs, unter der Aufsicht eines modernen europäischen Staates stehen würden, dem Erzbischofe schon längst das Genick gebrochen hätten.

In der letzten Zeit ereignete sich wieder ein

Fall, der glücklicherweise zur Kenntnis der Öffentlichkeit kam und daher geeignet ist, endlich einmal die Position des Erzbischofes Stadler, dieses geborenen Unruhenstifters in den beiden Provinzen, zu erschüttern, zumal diese Affaire Wellenkreise zog, an welche der Konvertierte wohl nicht dachte, die aber auch ein sonderbares Licht auf die persönliche Bewertung dieses Mannes wirft. Eine angesehene Mohammedanerin, Frau Salla Siveric, wurde nach dem Tode ihres vermögenden Mannes durch den Stadler samt ihren Kindern „bekehrt“. Daß diese vornehme Mohammedanerin auch vermögend ist, hat auf die erzbischöfliche Bekehrungsarbeit natürlich keinen Einfluß ausgeübt... Kaum war die „Bekehrung“ gelungen, war die Konvertitin verschwunden und alle Bemühungen ihrer Verwandten, ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen, blieben fruchtlos. Da tauchte immer bestimmter das Gerücht auf, die Verschwundene werde auf einem der Güter des Erzbischofes verborgen gehalten. Dadurch stieg die Erbitterung der Bevölkerung, welche schon über die „Katholisierung“ ihrer angesehenen Landes-, Stammes- und Glaubensgenossen empört war, naturgemäß immer höher und erreichte endlich einen solchen Grad, daß auch die offiziellen Kreise in Wien, die sonst allen Beschwerden der bedrückten Bevölkerung der Okkupationsländer ein taubes Ohr entgegenbringen, sowie jene zu Ofenpest, schandenhalber sich um diese „peinliche Angelegenheit“, die „leider“ bereits auch in der ausländischen Presse erörtert wurde, annehmen mußten. Und der Bischof wurde verhört. Freilich nicht so, wie es bei anderen Menschen der Fall ist. Er wurde vielmehr unter tausend Formeln gebeten, ob er nicht vielleicht eine Aufklärung gnädiglich geben möge. Und der selbstherrliche Bischof erklärte würdevoll, die reiche Mohammedanerin sei „freiwillig“ katholisch geworden, von ihrem jetzigen Aufenthalte aber wisse er nichts, gar nichts. Da brachten gestrige Wiener Blätter die Drahtnachricht, daß Frau Salla

Siveric von der Behörde auf einem Gute Stadlers aufgefunden und nach Konjica gebracht wurde! Aber der würdige Erzbischof hat davon nichts gewußt, rein gar nichts, so versicherte er wenigstens den Behörden.

Die Tätigkeit des in Bosnien und Herzegowina verhafteten Erzbischofes Stadler kann noch zu einer außerordentlichen Kalamität des Staates führen. Wird es der Gewaltmensch Stadler verantworten können, wenn in den Okkupationsländern, in denen der Groll täglich wächst, wiederum einmal von der maßlos erbitterten Bevölkerung die Fahne des Aufsturus geschwungen werden wird? Wird er es verantworten können, wenn unten wieder das Blut unserer Soldaten fließen sollte? Ueberall sehen wir, daß die fanatische Tätigkeit der römischen Propagandisten den Staaten ungeheure Opfer an Gut und Blut auferlegt; der Feldzug in China war eine Folge der Bekehrungswut römischer Missionäre und denselben Weg wie die Propagandisten in China wandelt auch der bosnische Kirchenfürst. Derselbe paßt in die Zeit der Gegenreformation und man kann sich ihn ganz gut vorstellen, wie er an der Spitze der Lichtenstein'schen Dragoner einherreitend, dem Henker seine Befehle erteilt; aber in unsere Zeit paßt der Erzbischof Stadler wohl nicht mehr und jedem seiner Versuche, die okkupierten Provinzen nach dem Beispiele der Gegenreformation wieder „katholisch“ zu machen, muß sofort und entschieden entgegengetreten werden. Schon ist der Haß gegen Oesterreich riesengroß; dem Stadler, der dem Volke seinen angestammten Glauben gewaltsam nehmen will, kann es noch gelingen, diesen Haß zum offenen Aufsturz aufzustacheln. Die blutige Beche müßten dann natürlich wieder wir in Oesterreich bezahlen! Das arme Oesterreich wurde durch die Schwarzen schon in so manches Unglück hineingezogen — es wäre kein Wunder, wenn wir auch dem Erzbischofe Stadler einmal eines zu verdanken hätten! N. S.

Epilog zu den „Narreteien auf Hausambacher.“

Ein Leser schreibt uns, wie er schreibt, zu unseren Aufsatzreihen über die drohenden Vorgänge auf Hausambacher einen Epilog, den die pudelnährischen Materialien, die wir gesammelt, auch wert sind. Er schreibt:

Was die „Marburger Zeitung“ von den höchst eigentümlichen und ursprünglichen Narreteien des feudalen, sichtlich stellungs- und beschäftigungslosen Schloßregenten Nugent-Ballavicini der Öffentlichkeit übermitteln, sind eigentlich „klassische Kulturdokumente“, die da verdienen, zu einer romantischen Oper verarbeitet zu werden, wenn deren Geschmackszeit eben nicht abgelaufen wäre. Auch eine leidliche komische Ballavicinade ließe sich aus den schnurrigen Ritterstücklein gestalten, wenn man den nötigen Humor und die nötige Ruhe dazu hätte.

Da suchen die gepeinigten Sensationsliteraten, die gehezten Anekdotenjäger nach zugkräftigen Neuheiten, nach originellen Individualitäten, die da poekende, anregende Aktstudien ermöglichen — und siehe da, — sie liefern ihnen einen solch unverbrauchten Stoff aus der jungfräulichen Neuromantik eines steirischen Ahnenschlosses, ohne sich durch den Vermerk „Nachdruck oder Verarbeitung zu dramatischen, kulturhistorischen, staatsraisonnierenden Zwecken ist verboten“ ihr Urheberrecht zu wahren.

Was denn, wenn die stoffhungrige Armee der Serien-, Artikel-, Broschüren- und Schauspiel-

schreiber, die da nach Brot und Affairen suchen, ausschwärmen und das feudale Ahnenschloß mit der eigenen Gerichtsbarkeit belagern und umlagern, wie jetzt die „Métairie“ am Genesersee, wo die übrigens weniger originelle Madame Giron ihren Geistes- und Leibeszustand psychiatrisch untersuchen läßt.

Wie werden Sie es verantworten, wenn dann auf diese Plänklerkette die Feldschlangen und Mannlicher zu spielen anfangen, wenn die Mannschaften elektrisch alarmiert werden und die Wirtschaftsarbeiten stillestehen und der Belagerungsproviant in den Burgkellern angegriffen werden muß? Fürchten Sie nicht, als Urheber dieses Putzsches, dieses Einfalles fremder Freibeuter, von der beunruhigten Kriegspartei wegen Schadenersatz belangt zu werden?

Wahrlich, eine große Verantwortlichkeit laden Sie auf sich, von der ich wünsche, daß Sie deren Schwere nie spüren mögen, da Sie an dieser judiziellen Last ohnehin schon genug und das sogar in ganz gewöhnlichen, ruhigen Zeitläuften zu tragen haben.

Und noch etwas.

Können Sie es verantworten, wenn neugierige „Interviewer“ — das geistreiche Ausfraticheln zeitgenössischer Berühmtheiten ist ja jetzt journalistische Mode — durch ihre unverantwortliche Bekanntmachung des „Falles“ zu Falle kommen und ins Burgverließ geworfen werden oder sonst einer hochnotpeinlichen Tortur in den finsternen Gefängnissen dieser mittelalterlichen Zwangsvogtei unterzogen und unter der Barbarei einer „kroatischen Soldateska“ an

Leib und Seele Schaden nehmen, — davon erst gar nicht zu reden, daß bei all diesen Befürchtungen die Möglichkeit noch offen bleibt, daß bei einem Ausfall der Hofnarreteigenossenschaft Opfer auf der Walfstatt bleiben können, — nein, das Entsetzliche kann ich gar nicht zu Ende denken, mir graut vor dem Furchtbaren, das mir die Phantasie an der Hand Ihrer Darstellungen und Enthüllungen als Möglichkeit in diesem Reich des Unberechenbaren vorgaukelt, — zumindest möchte ich als „sensitive“ Natur nicht in Ihrer verantwortlichen Haut stecken, da ein peinlich für das Gemeinwohl aller Mitmenschen bekümmertes Gewissen wohl in schrecklicher Unruhe sich abqualen und abfragen muß.

Aber bei all diesen feinsüßlichen Bedenkligkeiten, die eine auswärtige Invasion behufs Aufnahme des Lokalaugenscheins befürchten, will ich Ihr hervorragendes Verdienst nicht schmälern, sondern ganz sachlich anerkennen; denn ein Verdienst ist es ohne Zweifel, die Öffentlichkeit auf diesen gefährdrohenden Kriegszustand vor den Toren der Stadt aufmerksam gemacht zu haben; auch haben Sie in Erfüllung dieser publizistischen Pflicht sich um das Gemeinwohl bekümmert und unerrichteter gezeigt als die Behörde, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, zur Beobachtung der Gesetze da ist, damit die steuerzahlenden Staatsbürger sich sorgenlos der gewünschten und empfohlenen Untertanenruhe hingeben können.

Schließlich haben Sie, — und auch dieses Verdienst kann niemand anfechten, — mit gewissenhafter Zeugenführung und mit Quellenverläßlichkeit,

Wie vor 2000 Jahren!

Die slavischen Staaten bleiben halt doch immer die Wegelagerer der Kultur — daran ändert auch die Flucht der Jahrhunderte und Jahrtausende nicht das Geringste. Ein bischen äußerlicher Kulturfirniss — so dünn wie eine Seifenblase, die jeden Augenblick zerspringen kann — das ist alles, was sie sich von der Kultur der Deutschen widerwillig genug erwerben, zum Scheine erwerben mußten. In der slavischen Masse aber werden die uralten Rasseeigentümlichkeiten, die auf die Verneinung aller Kulturbegriffe hinauslaufen, ewiglich fortbauern, zumal es auch — siehe die verdummende Tätigkeit der Klerikalen bei den Slovenen Untersteiermarks — im Interesse gewisser Faktoren liegt, die Kulturferme eher noch zu vermehren als zu vermindern. Weder das alte Königreich Polen, noch Galizien, das ja vollständig in den Händen des Schlagszientums und der Geistlichen steht, soweit es nicht bereits den Totengräbern jedes verfallenden Volkes, den Schnapzjuden und Wucherern zur Beute fiel, weder die Zustände in Rußland, die eben erst durch das grauenhafte Attentat des Untersuchungsrichters Pussepp eine so helle Beleuchtung erfuhren, noch die slavischen Balkanstaaten können zum Zeugnis dafür angeführt werden, daß wirklich der moderne Kulturbegriff hier in absehbarer Zeit zur Herrschaft gelangen wird, wie auch weder hier noch dort der politische, der staatsbildende Geist jemals zur nützlichen Entfaltung zu gelangen vermag. Und diese „aufbauende Kraft“ des Slaventums sorgt auch dafür, daß immer wieder das Land der Obrenowitsch in Wirrsalen und Unruhen, in Aufstand und Empörung verstrickt wird, daß wir die Nachhaken von heute schon morgen als Strafgefangene erblicken. Wie viele Männer haben wir kommen und gehen sehen seit Ristic und Garaschanin! Welche Fülle von wunderlichen, bald tragischen, bald burlesken Ereignissen hat die Geschichte allein des letzten Dezenniums zu verzeichnen! Da tauchen wieder die Gestalten Milans und Natalies, die sich so bitter mit ihrem Hasse verfolgten und grimmig um den Sohn kämpften, der sie beide verraten und verstoßen, der dem einen das Grab in heimischer Erde, der anderen das Recht, im Vaterlande zu wohnen, versagen sollte! Da lesen wir noch in den Beschlüssen der Skuptschina, wie der Begabteste, aber auch Leichtfertigkeit der Obrenowitsch von Paris aus, von den Stätten des Lasters und des Leichtsinns her, Militionen von dem armen Volke fordert und erhält, wie er heimkehrt als Generalissimus der Armee, obwohl längst sein einstiger Minister den Schleier gelüftet hatte von dem Geheimnis, das über dem Tode seiner einstigen Maitressen ruhte. Die Tage tauchen auf, da unter der Leitung des greisen Dolic der neue König den ersten Staatsstreich unternahm, der ihn, den Sechzehnjährigen, von der Vormundschaft und

der Regentschaft befreite, da er, der später sich mit den Radikalen verband, am Palmsonntag, dem Erinnerungstage der Befreiung des Landes durch Michael, feierlich verheißt, im Gegensatz zu den Radikalen zu regieren, Ordnung zu schaffen, die Autorität des königlichen Hauses zu stärken. Wie er seine Versprechungen eingelöst hat? Dafür zeugen die Spuren, die Milan in Risch und Pirot hinterließ, dafür zeugen die Proteste Natalies, das Schicksal des Ministeriums Georgewitsch, davon erzählen all die seltsamen, zwischen dem Operettenhaften und dem Tragischen schwankenden Ereignisse, die der Vermählung mit Draga Maschin zur Seite gingen, bis das tolle Phantasiestück ihrer Mutterchaft die Federn der Satiriker beflügelte und die demütigen Versuche, die Gunst des Zaren zu erringen, unter dem lauten Lachen der Welt eine Abweisung erfuhren, wie sie der Bettler erfährt, wenn er zudringlich um ein Almosen bittet. Nur ein Slaven- und Sklavenvolk kann geduldig ertragen, was der Enkel der Obrenowitsch ihm zumutet und wenn dennoch das Land nicht in Elend und Dürftigkeit verkommt, so sind es deutsche Kulturelemente, die es verhindern.

Jetzt hat der Gemal der Königin Draga einen neuen Staatsstreich vollzogen, dessen Gleichwohl selbst ein neuer Ben Afrika sich nicht zu erinnern vermöchte. Er hat einfach die Verfassung suspendiert, aus eigener Machtvollkommenheit einen neuen Senat ernannt, die Skuptschina aufgelöst, die ihm als „unzuverlässig“ erscheinenden Gesetze aufgehoben und nach allen diesen holden Taten die Verfassung in Geltung gesetzt. Natürlich wurde auch in aller Eile — es handelte sich nur um 24 Stunden — das Pressegesetz beseitigt, die Wahlordnung umgestaltet und die Selbstverwaltung der Gemeinden vernichtet. Nach dem neuen Brauch wird König Alexander einen Teil der Deputierten selbst ernennen, wie er ja auch die sämtlichen Senatoren bereits ernannt hat. Das ist eine ungewöhnliche, aber recht muntere Art, die Dinge nach dem eigenen Willen zu gestalten, zumal bei einem Mann, der in seiner ersten Proklamation versicherte, daß er es „nicht mitansehen könne, wie die Volksrechte mit Füßen getreten werden“, der die Verfassung öffentlich beschwor und ein konstitutioneller Mutterfürst sein wollte. Das ist aber auch ein Zeichen dafür, auf welchem ungeheueren Tiefstand das Slaventum steht, ob es nun in Helsingfors seine Spuren eingräbt oder vom Konat zu Belgrad aus den Spott und die Verachtung der Welt herausfordert.

Tagesneuigkeiten.

(Altdeutsche Charfreitaglieder.)
Schon die ältere deutsche Poesie hat ergreifende Klänge für die Charfreitagskatsche gefunden. In einem Liede des Bamberger Scholastikus Ezzo (1065) wird geklagt, daß ein „unschuldiger erlügen wart“, und in einem etwas späteren Gedichte heißt es: „Kriß, durch den vritac (Freitag), den du vri vns

has gegeben . . . von todes eygenchaft wir synt georhet“ (befreit). Eine „Marienklage“ des 12. Jahrhunderts preist den reumütigen Schächer, der mit Jesus zugleich gekreuzigt wird: „O sterbender Schächer, wie selig bist du, du findest ja bald die seligste Ruh; du wirfst mit meinem Liebsten fahren und der wird dir gar wohl bewahren, wie süß, o Schächer, ist dein Tod!“ In Anlehnung an das „Salve caput cruentatum“ Sanct Bernhards klagt ein Song: „Farbe ist hin und Kraft entschunden von dem Schmerz so tiefer Wunden, der Tod dir aus den Augen blicket, Stärke und Macht ist gar zerknicket, mager, siech und ungestalt.“ Ein Charfreitagsglied Rumeßlands zeigt echt germanisch-christliche Stimmung: „Der für uns starb, für uns erstanden ist, der Kaiser, Herzog, Bischof Jesus Christ: auf einen Tag er alles vollbrachte.“ Dem 14. Jahrhundert gehören die Verse an: „Eia der großen Untat: Dein Angesicht, Herr, zart, mit Speichel und mit Ufflat gar fast geunehrt ward . . . das sollen wir dir danken heut und immermehr.“ Ein anderes Lied, ebenfalls „in der Charwoche zu singen“, fordert zu freudigem Danke auf: „Nun danken wir von Herzen dem gütigen milden Gott, welcher der Hölle Schmerzen von uns genommen hat, für uns am Kreuze gelitten den Tod so jämmerlich, der schafft uns Heil und Frieden im Himmel ewiglich.“ Das Konrad von Duerfur'sche Lied „Du Lenze gut, des Jahres teuerste Quarte“ verwebt die Charfreitagsgedanken mit einer eigenartigen Naturpoesie: „Der laubige Wald, die Saat, der Klee, die Blumen, die neigen sich zu Liebe dir; wenn sie heute künften sprechen, an ihnen würd' es nicht gebrechen, sie lobten dich, Herr allzugleich.“ Im Strassburger „Seelengärtlein“ (1501) ergeht sich ein Dichter in einer Fülle von Bildern: „O Ursprung aller Brunnen, wie solltest Du versiegen! Blume aller Schöne, wie bist du gar verblichen! Licht aller Welten, wie bist du so dunkel worden! Ewiges Leben, wie bist du erstorben!“ Packend wird die Charfreitagstimmung auch in dem alten Volksliede „Da Jesus in den Garten ging“ zur Geltung gebracht; zumal der Vorgänge in der Natur wird im Anschlusse an die evangelische Uebersetzung sehr hübsche Erwähnung getan: „Die Feigenbäume, die bogen sich, die harten Felsen zerfloßen, die Sonne verlor ihren klaren Schein, die Vöglein ließen ihr Singen sein.“

(Ein ergötzliches Geschichtchen) erzählt man sich in Grassitz i. B. aus den Tagen des letzten stärksten Erdbebens. In einem Gasthause in der Langen Gasse zu Grassitz saßen des Abends einige Gäste beim Bier, und um die ängstliche Stimmung etwas zu vertreiben, opferte einer ein Zweihellerstück und warf es in den Musikautomaten. Doch dieser hatte keine Lust, seine lustigen Weisen zu spielen, und so blieb der Zweiheller auf halbem Wege stecken. Auch die Gäste kümmernten sich nicht weiter um den widerspenstigen Automaten und

mit dokumentarischer Beweisführung ein Faktum ausgegraben und so methodisch behandelt und beleuchtet, daß Sie damit eine „Kuriosität“, einen Originalfall von nicht mehr lokaler, nicht mehr steirischer, auch nicht europäischer, sondern spezifisch österreichischer „Monstrosität“ geschaffen haben. Ja, das Land der Unbegreiflichkeiten, das hat halt seine Originale, seine Ausnahmsterritorien, seine romantischen Maritäten nicht nur in Skandalizien und an der Narenta, sondern wie Historia entdeckt, auch am Ostgehänge des wald- und finsternisschweren Bachers tut sich als Novum ein burg- und berggräßliches Narragonien auf, damit die Ueberlieferungen einer tragischen Kriminalistik, die an diesem Orte als historischer Galgenstätte haften, unserer humanitätsdufeligen Zeit nicht etwa verloren gehen.

Und dieses ganz und gar außer- und ungesegliche feudale Narrenregiment, das vor und unter den Augen der Behörde, ja, das fast der Behörde zum Troste, — deren Organe wurden ja doch zum Tore hinausgeschmissen, — ein Stück selbstherrlicher Burggerechtfame aus den längst versunkenen Privilegien einer frohn- und robotpflichtigen, weil knechtlichen und glaubensbetörten Zeit aufrichtet und im Stile mittelalterlichen Souveränität nach ganz vernünftigen Grundsätzen organisiert, wird von der Staatsgewalt nicht nur ganz unbehelligt gelassen, sondern noch mit Mannlichen ausgerüstet und von der schwarzen Weltmacht jenseits der Berge demonstrativ mit Verdienstorden belehnt. Und da soll sich der Mann der Einfalt, der ruhige Staatsbürger gar nichts denken, da soll sein Blut

ganz ruhig, ganz korrekt gleichgiltig bleiben?! Da ist jetzt der Punkt, wo die Narretei aufhören muß und der Ernst auf den Platz gehört.

Was geht da vor? Was spielt da hinter den Basten für eine Maske? Welche Mächte treiben da ein geheimes und unehrliches Gewerbe? Welche Dunkelmänner schleichen da nebstellend herum? Es geht da sichtlich hinter dem Schutze der Verborgenheit etwas vor, was das Licht des Tages, das Urteil der öffentlichen Meinung zu scheuen hat. Die Lüftung dieses Rätsels ist dringend geboten, ja, das sollte geradezu ein Anliegen der gesamten anständigen Öffentlichkeit werden. Zu diesem Zwecke gehörten eigentlich Geheimpolizisten hin, um dahinter zu kommen, was sich da vorbereitet. Das etwas dunkle Nebel mit den ultiigen Ausdrucksformen wäre kritisch zu untersuchen, um Licht in die mystische Schloßromantik zu bringen. Ist es harmloser Sonderlingspud? Oder sind es schon bedenklichere Jersinnsphantastereien? Oder sind es schlau von fremder Hand vorbereitete und zu einem ganz bestimmten Endzweck inszenierte Zugstücke? Oder soll man noch deutlicher werden?

Ich glaube, für die Behörde wäre das bisher Gebotene Grund genug, um da zur Beruhigung der aufgeregten öffentlichen Meinung, die sich da verflucht eigentümliche Rechtsanschauungen bildet, nach allen Seiten klare Verhältnisse zu schaffen — sonst müßte man den verdammt kuriosen Fall an eine größere öffentliche Meinung weitergeben, wobei leicht ein folgenschwerer Standfall daraus werden könnte. Was dann, wenn z. B. die Narretei eines Tages in Verfolgungswahn — und psychiatrisch ist das möglich

— überschnappt und der wackere Graf mit seinen gedrückten Mameluken — die Bravheit der Leute, die da Schloßgardisten spielen, ist vortrefflich aufs Aushen und Folgen dressiert — der feindseligen Nachbarschaft den roten Hahn einmal aufs Dach setzt oder die blauen Bohnen durch die Fenster schießt?

Wie wird man sich dann verantworten? Drum Vorsicht und die Pflicht erfüllt, wie es eben die beschworenen Staatsgrundgesetze eines in der Theorie leidlich modernen Staates verlangen, darunter auch eines als Fundamentaltartikel gelagert ist, das so populär geworden, daß es jeder Schuljunge triumphierend zitiert: „Vor dem Gesetze usw.“ Vom Grafen Nugent-Ballavicini aber und seinem Rechtsstaate steht nicht einmal im Kirchenrechte eine Verklammerung seiner feudalen Privilegien. Woher also die Gewalt und die Befugnis? Um Aufklärung wird dringend gebeten!

Zanluch's Kellerbuch (Weinlagerbuch) für den praktischen Kellerwirt. Unentbehrlich für jeden Weingarten- und Weinkellerbesitzer, Kellermeister etc. Wien, 1903. Hugo H. Hirschmanns Journalverlag (Wien, I., Schauslegasse 6). Klein-Oktav. Für 50 Faß Wein berechnet. In steifen Deckel gebunden, Preis franko 1.20 K. Um einen Ueberblick über die im Keller lagernden Weine jederzeit zu haben, ist eine übersichtliche Aufschreibung unerlässlich, welche sowohl die Herkunft, Qualität und den Zustand der im Keller vorhandenen Weine umfaßt, als auch genaue Auskunft gibt über die verschiedenen Kellerarbeiten, die Behandlung und Schulung der Weine.

gingen halb nach Hause. Doch gegen Mitternacht, als alles schlief, erschütterte plötzlich ein heftiger Erdstoß das ganze Haus, und entsetzt sprangen der Gastwirt und seine Familie aus den Betten. Wie sehr wurde aber der Schreck vermehrt, als auch der Automat sich zu rühren begann und mit dem beruhigenden Liede einsetzte: „Komm herab, o Madonna Theresia!“ Der Erdstoß hatten das Zweihellertstück vollends an den Bestimmungsort hinabgeschüttelt, was der Automat prompt mit dem Liede quittierte.

(Ein Kärntner Missionskapuziner von Tigern zerrissen.) Der Missionskapuziner Kosmas Glader aus Zwickenberg in Kärnten ist nächst der Missionsstation Chalanee in Indien, als er dem Baienbruder Jeremias in Somesar Lebensmittel überbrachte, am 16. März 1903 von Tigern zerrissen worden. Kosmas war 1883 von Meran nach Indien gegangen.

(Ein elfjähriger Mörder.) Der elfjährige Kolnit in Bezemhal geriet mit einem anderen Burschen in Streit, den ein vorübergehender achtzehnjähriger Bursche schlichten wollte. Aus Born darüber versetzte Kolnit dem Fremden mit einem Messer einen Stich in das Herz, so daß dieser tot zusammenbrach. Der junge Mörder wurde verhaftet.

(Ein jüdischer Spion.) In Wien fand dieser Tage die Verhandlung gegen den ehemaligen Oberleutnant Paul Hartmann statt, der an der Heeresverwaltung Kupressungen versuchte und drohte, seine Dienste als Kundschafter einer fremden Macht anzubieten. Hartmann, welcher sich im Gerichtssaale ziemlich arnhaft benahm, wurde zu 3 1/2 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

(Eisenbahnunglücksfälle.) Aus Innsbruck schreibt man uns unterm 7. d. M.: Nächst Dalaas wurden heute nachts durch einen Felssturz 6 Waggons des vorbeifahrenden Gütereilzuges Nr. 170 der k. k. Staatsbahn zertrümmert und hiebei der Kondukteur Johann Brandner aus Landeck getödtet. — Nächst Calaine in Italien, nahe der österreichischen Grenze, ist die Lokomotive des Südbahn-Nord-Südbahnpfezuges entgleist. Ein weiterer Unfall kam hiebei nicht vor.

(Der Rekord der indischen Pest.) Nach dem Bericht eines Arztes aus Kalkutta hat die Pestepidemie anfang März ihren Rekord geleistet, womit freilich nicht gesagt werden kann, daß sie damit auch ihren Höhepunkt überschritten hätte. Die gewaltige Zahl von über 56.000 Opfern im Verlauf von 2 Wochen ist in der traurigen Geschichte Indiens seit dem Ausbruche der Seuche vor vier Jahren unerhört. Bisher war der Höchstbetrag der Todesfälle an Pest um dieselbe Zeit des vorigen Jahres mit 26.108 in einer Woche eingetreten, während die erste Märzwoche in diesem Jahre die Zahl von 28.860 aufgewiesen hat. Die Peststerblichkeit ist jetzt auf einen Betrag von über einer Million jährlich angewachsen. Die Präsidenschaft Bombay marschirt in der furchtbaren Liste noch immer an der Spitze mit 10.444 Todesfällen an Pest in einer Woche. Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß der Aberglaube in den niederen Klassen der Bevölkerung einem vernünftigen Vorgehen gegen die Seuche den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzt. In Kalkutta trägt man sich übrigens mit den Plänen zu weitgehenden Verbesserungen. Es sollen fast zwei Millionen Rupien für die Entwässerung der Vorstädte, 1.300.000 für Wasserversorgung und nicht weniger als 7 Millionen Rupien für verschiedene öffentliche Arbeiten ausgegeben werden, namentlich für Ausbau der Straßen, Erweiterung der hauptsächlichsten Verkehrswege und für Umbauten in den überfüllten Stadtteilen.

(Das goldene Buch „Album für Renn- und Trabersport.“) Unter diesem Titel wird demnächst in Wien ein hippologisches Prachtwerk erscheinen, das die Entwicklung unseres Renn- und Trabrennbetriebes der Campagnereiterei und des Offiziersports in Wort und Bild zu schildern, sich zur Aufgabe gestellt hat. Die Herausgeber des Werkes haben sich die Mitarbeiterschaft der ersten Fachschriftsteller gesichert und künstlerische Beiräte für die Anordnung und Ausschmückung des gewaltigen Materiales gewonnen. Vor einigen Tagen ist nun ein verschwenderisch ausgestatteter Prospekt des Werkes ausgegeben worden, der sowohl textlich wie illustrativ den höchsten Anforderungen entspricht, und ein genaues Bild der Gestaltung des Buches bietet. Namentlich die künstlerisch ausgeführte Beilage, ein Lichtdruckbild des bekannten Traberhengstes Greenbrino muß als äußerst

gelungen bezeichnet werden. Für das Werk gibt sich in allen sportlichen Kreisen das lebhafteste Interesse kund. Alle Rennvereine der Monarchie, der Jockeyclub für Oesterreich, der Wiener und Badener Trabrennverein, die kleinen Pferdezüchtervereine, Rennstallbesitzer und Züchter haben ihre Teilnahme an dem Werke durch die Zusicherung werktätiger Unterstützung bekundet. Graf Rudolf v. Werba-Kauniz hat das Protektorat über den Trabertheil übernommen und es ist Aussicht vorhanden, daß ein anderer hoher Kavaliere das Protektorat über den Vollbluttheil übernimmt. Das Werk wird in einer Prachtausgabe zum Preise von 50 K. und einer Volksausgabe zum Preise von 30 Kronen ausgegeben werden. Alle Auskünfte werden bereitwilligst durch die Redaktion, Wien, XX., Rauscherstraße 14, erteilt.

(Es war das Verdienst) des verewigten Pfarrers Kneipp, zuerst auf den gesundheitlich so wertvollen Malzkaffee aufmerksam gemacht zu haben, welchen dann Kathreiner durch eine eigenartige Erfindung in so vorzüglicher Weise mit Bohnenkaffee geschmack herstellte. Dadurch unterscheidet sich heute noch dieser einzig echte „Kneipp-Kaffee“ so wesentlich von allen derartigen Erzeugnissen, und hat auch aus diesem Grunde Pfarrer Kneipp der Firma Kathreiner allein und für alle Zeiten die Befugnis erteilt, seinen Namen und sein Bild als Schutzmarke für ihren Kathreiners Kneipp-Malzkaffee zu führen. Trotzdem wird zum Nachteil des Publikums einfach geröstete Gerste oder Braumalz fälschlich als „Kneipp-Kaffee“ verkauft. Sich davor zu schützen, verlange man immer ausdrücklich den echten „Kathreiners“ Kneipp-Malzkaffee in den Originalpaketen mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner.

(Allbekannt ergeben Mauthner's) imprägnierte Futtermittel-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthner's Gemüse- und Blumenamen.

Eigen-Berichte.

Gilli. (Deutschvölkischer Gehilfenverband.) Am 4. d. M. hielt der Verband in seinem Vereinsheim im Gasthose „zum Engel“ seine Monatsversammlung ab, in der hauptsächlich innere Vereinsangelegenheiten verhandelt wurden. Obmann Franko Heu eröffnete dieselbe mit einer herzlichen Begrüßung und erstattete zunächst Bericht vom Mitgliederstande und von den verschiedenen Einnahmen. Die am 28. März abgehaltene Bismarckfeier, in der Herr Linber aus Laibach die Festrede hielt, zeigte einen guten Besuch und einmütigen Verlauf, so daß der Verein mit voller Befriedigung auf dieselbe zurückblicken kann. Die Verbandsbücherei fand durch Spendung mehrerer Bücher abermals einen erheblichen Zuwachs, so unter anderem durch das berühmte Werk Chamberlains „Die Grundlagen des XIX. Jahrhunderts“. Die Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, sowie die Erstattung des Kassenberichtes wurden genehmigend zur Kenntnis genommen. Um 11 Uhr nachts fand die Sitzung ihr Ende.

Frühjahrs-Trabrennen 1903.

Der Marburger Trabrenn-Verein veranstaltet das diesjährige Frühjahrs-Trabrennen am Donnerstag, den 21. Mai. Die Propositionen sind folgende:

1. Eröffnungsfahren. Für 3-10jähr., in Steiermark geborene Hengste und Stuten. Pferde mit einem Kilometerrekord von 1:56 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 15 M. Zulage. Distanz: 2000 Meter = 2 Bahnlängen. Preise: 140, 70, 40, 30, 20 K. Einsatz 10 K.

2. Forderungs-Rennen. Offen für 3-10jähr., in Steiermark geborene Pferde in bäuerlichem Besitze, welche noch keinen ersten Preis gewonnen haben. Jedes in diesem Rennen startende Pferd muß um 800 K. verkäuflich sein und kann von jedermann um diesen Preis innerhalb einer halben Stunde nach dem Rennen gefordert werden. Für je 50 K., um welche der Besitzer das Pferd billiger abzugeben sich verpflichtet, 25 Meter Vorgabe. Preise: 100, 50, 30, 20 K.

3. Badener Preis. Für Pferde aller Länder. Pferde mit einem Kilometerrekord von 1:45 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 25 Meter Zulage. Preise: 230, 100, 50, 20 K.

4. Preis von Luttenberg. Für 3-10jähr., in Steiermark geborene Hengste und Stuten im Besitze bäuerlicher Züchter. Pferde mit einem Kilo-

meterrekord von 2:00 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 12 Meter Zulage. Preise: 140, 70, 40, 30, 20 K.

5. Marburger Vereinsfahren. Für Pferde aller Länder und jeden Alters im Besitze von in Marburg ansässigen Mitgliedern des Marburger Trabrenn-Vereines. Pferde mit einem Kilometerrekord von 2:00 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 15 Meter Zulage. Vier Starter oder kein Fahren. Distanz 3000 Meter. Preise: 120, 50, 30 K.

6. Wiener Preis. Für 3jährige und ältere in Oesterreich-Ungarn geborene Pferde. Pferde mit einem Kilometerrekord von 1:48 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 18 Meter Zulage. Distanz: 2000 Meter. Preise: 300, 150, 80, 50, 20 Kronen.

7. Thesen-Preis. Für 3jährige und ältere in Oesterreich-Ungarn geborene Pferde, deren Besitzer in den politischen Bezirken Marburg, Pottau, Luttenberg, Gilli oder Radkersburg ansässig sind. Pferde mit einem Kilometerrekord von 2:05 oder schlechter vom Start, für jede bessere Sekunde 12 Meter Zulage. Pferde, welche in einem Thesenpreis einen Renngig als ersten Preis gewonnen haben, ausgeschlossen. Ehrenpreis (Renngig) dem Ersten, Ehrenpreis (Gig-Geschirr) dem Zweiten, 30 K. dem Dritten. Ehrenpreis, gegeben vom Obmann Ritter von Rohmanit für die beste Kilometerleistung unter 2 Minuten eines steirischen Pferdes im Besitze eines Züchters. Pferde, welche einen solchen Ehrenpreis bereits erhielten, ausgeschlossen. Extrapreis von 100 K. für dasjenige steirische Pferd im Besitze eines bäuerlichen Züchters, welches die beste Kilometerleistung eines solchen Pferdes auf der Marburger Bahn (1:48 erzielt von Toni am 8. Mai 1902) um das meiste unterbietet.

Rennungsluß für alle Rennen Sonntag, 17. Mai. Anmeldungen haben unbedingt nur schriftlich unter gleichzeitiger Einsendung des Einsatzes bis zu obigem Termine zu geschehen und sind an den Vereinskassier, Herrn Alois Kern, Marburg, städt. Schlachthaus, zu richten. Zur Rennung werden Formulare zugelandet. Die kommissionelle Vorführung der Pferde behufs deren Zulassung erfolgt am 20. Mai 4 Uhr nachmittags auf der Rennbahn, wobei die Dokumente (Belegzettel) der Pferde vorzuweisen sind. Die Annahme der Rennung zu Nr. 1, 2 und 4 ist unbedingt von der Vorbringung des schriftlichen Nachweises über die Abstammung abhängig. In den Rennen 1 und 4 ist die Auszahlung der Preise an die Bedingung der Mitgliedschaft des Marburger Trabrennvereines geknüpft.

Marburger Nachrichten.

(Versammlung der Gremial-Krankenkasse und der Handelsangestellten.) Die Hauptversammlung der Gremial-Krankenkasse findet Donnerstag, den 16. d. M. im ebenerdigem Kasinoalle statt. — Anschließend an diese Versammlung wird die Generalversammlung der Handelsangestellten stattfinden.

(Vom Stadtverschönerungsverein in Marburg.) Der Frühling hält seinen Einzug ins Land. Nach dem langen Winter zieht es den Menschen hinaus in die schöne, freie Gottesnatur. Das Blühen und Werden zu sehen, erfrischt sein Auge und Herz. Manah Leidender, der an die Scholle gebunden ist, sehnt sich hinaus ins Grüne und vor allen freuen sich die Kinder. Welcher Segen und welche Wohlthat für diese ist der Aufenthalt in frischer Luft und wie herzerquickend ist der Anblick frischer und rotwangiger Kindergestalten. Je größer die Stadt, umso seltener sieht man solche frische Gestalten. In unserer schönen Draustadt findet man eine stattliche Schar gesunder und blühender Kinder. Daß dies so ist, ist nicht zu geringem Teile dem wackeren und rastlos wirkenden Stadtverschönerungsvereine zu danken, welchem die Stadt so zahlreiche, große und wohlgepflegte Anlagen verdankt, welche geschaffen sind, Groß und Klein zu Nutz und Frommen, zur Erbauung des Gemüthes, zur Erholung für den Körper zu dienen. Welchen Segen diesen Anlagen brachten, kann man in Ziffern nicht ausdrücken, doch das eine ist gewiß, daß in den Anlagen manch Siecher Genesung fand und mancher Körper Kraft fand, drohende Krankheiten siegreich zu überwinden, wodurch manches Menschenleben erhalten wurde, das sonst verloren gegangen wäre, zum grenzenlosen Kummer der Eltern oder der Kinder. Um nun diese für die

ganze Bewohnerschaft, ob arm oder ob reich, ob groß oder ob klein, gleich segensreichen Anlagen zu erhalten, zu vergrößern und auszugestalten, ist es Pflicht aller, den Verein in seinen Bestrebungen zu unterstützen — jeder nach seinen Mitteln — durch Beitritt als unterstützendes Mitglied. Das neue Vereinsjahr brachte auch einen neuen Ausschuss, der sich mit vorstehender Bitte im Interesse der Allgemeinheit an die gesamte Bevölkerung richtet und hofft, diese Aufforderung nicht vergebens gemacht zu haben. Etwaige Wünsche wollen dem Vereine mitgeteilt werden, derselbe wird sie prüfen und nach Möglichkeit berücksichtigen und für alle Anregungen dankbar sein. Anmeldungen zum Beitritte nimmt der Säckelwart Herr Stefan Gruber, Direktor der Marburger Escomptebank, im Banklokale entgegen, wofür auch etwaige Wünsche vorgebracht werden mögen.

(Verein evangelischer Glaubensgenossen für Marburg und Umgebung.) Vorgestern abends hielt dieser Verein im Kasino seine erste Jahresversammlung unter dem Vorsitz seines Obmannes Dr. Eduard Glantschnigg ab. Infolge Verhinderung des Schriftführers Dr. Valentin recapitulierte der Obmann die Geschehnisse, die sich in der evangelischen Gemeinde in der letzten Zeit zutrugen, und erklärte schließlich, daß die Gründung des Vereines eine absolute Notwendigkeit war. Bereits kann derselbe auf eine Reihe von Erfolgen interner Art in der evangelischen Gemeinde sowie auf eine erfolgreiche, mehr nach außen gerichtete Tätigkeit, die sich in der Veranstaltung von evangelischen Familienabenden äußerte, zurückblicken. Redner betonte weiters die Notwendigkeit der Errichtung einer evangelischen Privatschule, welcher Angelegenheit der Verein sein vollstes Augenmerk zuwendet. Wie der Redner weiters mitteilt, wird nach einer Zuschrift des k. k. Oberkirchenrates im Presbyterium künftig der Kurator den Vorsitz führen. Redner schloß mit einem lebhaften erwiderten Heil auf den Verein. Dr. Glantschnigg erstattete hierauf auch den Säckelbericht. Die Einnahmen des Vereines betragen 502.28 K.; nach Abrechnung der Ausgaben verbleibt ein Saldo von 135.62 K. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe (1 K. per Jahr) beibehalten. Dr. Glantschnigg regte sodann die Gründung einer Ortsgruppe Marburg des Gustav Adolph-Vereines an; es werde zwar gegenwärtig ohnehin alljährlich für den Gustav Adolph-Verein in Marburg gesammelt, doch müsse dies durch einen legal bestehenden Verein durchgeführt werden u. s. w. Der Bestand einer Gustav Adolph-Ortsgruppe in Marburg ist schon deshalb wichtig, weil sonst der Verein auch Marburg nicht entgegenkommen würde. Der Ausschuss wird sich mit dieser Frage eingehender beschäftigen. Nach Erörterung einiger anderer interner Angelegenheiten weist der Vorsitzende darauf hin, daß sich Herr Strohbach durch die mühevollen Ausarbeitung des Jahresberichtes der evangelischen Gemeinde sicherlich Anspruch auf Dank erworben hat. Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sigen. Die Herren Strohbach und Mörtl regen die Abhaltung einer Sommerveranstaltung an; ersterer wünscht einen Ausflug, letzterer ein Sommerfest, dessen Reinertragnis dem Fonde zur Erbauung einer evangelischen Schule zugeführt werden soll. Nach längerer Wechselrede wird beschlossen, einen Ausflug nach Leibnitz zu unternehmen und sich zu diesem Zwecke mit den Leibnitzern in Verbindung zu setzen. Der Antrag des Herrn Mörtl wird ebenfalls angenommen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

(Marburger Schützenverein.) Das Scharsschießen findet Dienstag, den 14. d. im Burgwalde statt. Der Beginn desselben ist um 2 Uhr nachmittags und sind Gäste willkommen.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) unternimmt am Ostermontag bei schöner Witterung eine Radpartie nach dem „steirischen Karlsbad“ (Rohitsch-Sauerbrunn). Abfahrt vom Klubheim punkt 6 Uhr früh. Die Mitglieder werden ersucht, sich daran recht zahlreich zu beteiligen.

(Vom Ersten Landesverbande von Handelsgremien in Steiermark) wurde durch Versendung von Rundschreiben an die Interessenten die Gründung einer „Grazer Diskontogesellschaft“, das heißt einer Genossenschaft angelegt, deren Aufgabe es sein soll, offene Buchforderungen der Kaufleute und Industriellen zu eskontieren, ohne die bezüglichen Schuldner zu verständigigen — genau nach dem Vorbilde von Kredit-

unternehmungen dieser Art, wie sie bereits seit Jahren in einigen österreichischen Handelszentren bestehen und bestens gedeihen. Die Vorarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß ein unter der dankenswerten Mitwirkung berühmter Fachmänner ausgearbeiteter Satzungsentwurf vorliegt, der bereits die Genehmigung des vorbereitenden Ausschusses erhalten hat, und nach Gutheißung durch jenes Bankinstitut, das die Finanzierung der neuen Genossenschaft übernehmen wird, zur Registrierung eingereicht werden soll. — Da jetzt schon eine bedeutende Zahl von Anteilen à 200 K. gezeichnet ist, ist alle Aussicht vorhanden, daß das Unternehmen, dessen Gründung von unseren Industriellen und Kaufleuten gewiß sehr begrüßt wird, binnen kurzem ins Leben treten wird. — Jene Herren Interessenten, die das Rundschreiben des Verbandes bisher noch nicht beantwortet haben, werden hiemit ersucht, ihre bezügliche Erklärung ehestens an die Verbandskanzlei, Graz, Neuthorgasse Nr. 57, parterre, einzusenden.

(Aus der Naturgeschichte der windischen Deutschenfresser.) Es ist nicht uninteressant, der Entwicklungsgeschichte so mancher hochwürdiger und auch nichtwürdiger Deutschenfresser nachzugehen; fast regelmäßig stößt man hierbei auf die merkwürdige Tatsache, daß es immer gutherzige Deutsche waren, welche die junge windische Brut aufpäpkelten, nährten und kleideten und ihnen die Mittel zu ihrem Fort- und Emporkommen gaben. Kaum aber war die junge windische Brut flügge geworden, da verunreinigte sie das warme Nest, in welchem sie aufgezogen und großgenährt wurde, beschimpft und begeißelt sie ihre Wohltäter, zahlt sie mit wütendem Haß und Verfolgung die Wohltaten zurück, die sie aus der Hand deutscher Männer und deutscher Frauen empfing. Ein Deutschenfresser wilder Art ist z. B. auch der „hochwürdige“ Vater Krivek, der bekanntlich am letzten Josefmarkt die deutschen Gewerbetreibenden Marburgs haßerfüllt vom Markte vertrieb. Und nun sei dieser „Priester“ daran erinnert, wem er es zu verdanken hat, daß er nicht auf der Straße verhungerte und Geißelungen werden konnte. Von armen Eltern, Tagelöhnerleuten, die späterhin nur von der Wildtätigkeit der Menschen lebten, in der Kolos geboren, wäre er ganz sicherlich zeitweilig den ihm vorgezeichneten Spuren gefolgt und wäre ein windischer Tagelöhner am Lande geblieben, wie wir sie zu hunderten alljährlich bei Kreis- und Bezirksgerichtsverhandlungen in Marburg erblicken. Da kam seine Mutter auf die nicht mehr ungewöhnliche Idee, den kleinen Broteffer „geistlich“ werden zu lassen. Diese Idee rentiert sich auch heute noch immer und alljährlich wird sie von vielen windischen Weinzierlern praktisch angewendet, weil man auf diese Weise, rechnend auf die Gutmütigkeit der Deutschen in den Städten, einen Broteffer aus dem Hause bringt. Also taten es auch die Eltern des Krivek, die bettelarmen Tagelöhnerleute in der Kolos. Von mildherzigen Leuten, die auf das Schlagwort: „Er will geistlich werden!“ — jedesmal in der gewünschten Weise reagieren, unterstützt, gelang es ihnen, den Buben nach Pettau ins dortige Untergymnasium zu bringen. Von seinen Eltern bekam er natürlich keinen Kreuzer. Wer war es, der ihn in Pettau erhielt? Deutsche waren, ausschließlich deutsche Geschäftsleute, die den jungen Vogel aus- und auffütterten, denselben jungen Krivek, der nunmehr als „Hochwürdiger“ die deutschen Geschäftsleute vom Markte vertrieb. Vier deutsche Familien, die Familien deutscher Geschäftsleute gewährten ihm abwechselnd Kosttage und so wurde der heutige Deutschenfresser in seiner Jugend von den Deutschen von Klasse zu Klasse durchgefüttert! Heute stattet er den deutschen Geschäftsleuten seinen „Dank“ dadurch ab, daß er sie, weil sie Deutsche sind, auf offenem Platze beschimpft und vom Markte jagt! Was wäre aus dem windischen, um Nahrung bittenden Buben geworden, wenn unsere deutschen Frauen in ihrer sprichwörtlichen Gutmütigkeit ihn nicht aufgefüttert, sondern ihn ebenso behandelt hätten, wie er jetzt die deutschen Geschäftsleute und ihre Frauen behandelt? Heute will er den deutschen Geschäftsleuten das bischen Marktverdienst wegnehmen, denselben Verdienst, von welchem ihm einst als „Bettelstudentlein“ in Pettau der Magen mit warmer Speise angefüllt wurde! Wie man eine solche Handlung nennt, brauchen wir wohl nicht näher erörtern! Aber der „hochwürdige“ Deutschenfresser Krivek steht mit dieser seiner empörenden Handlungsweise durchaus nicht vereinzelt da. Auf Schritt und Tritt finden wir in

Untersteier wütende Deutschenfresser im „hochwürdigen“ Kleide, Hezer und Agitatoren, von deren wildem, fanatischem Deutschenhaffe man sich anderwärts gar keine Vorstellung machen kann und wenn man ihre Entwicklungsgeschichte verfolgt, so sieht man auch bei ihnen, daß sie gerade so wie der Krivek gutmütigen Deutschen ihr jetziges Dasein verdanken. Es sei nur darauf hingewiesen, wieviele windische „Bettelstudentlein“, die nach Marburg kamen, dem hohen Wohltätigkeitsfuss der Frau Schmiderer, der Mutter unseres Herrn Bürgermeisters, Dr. Schmiderer, bis zum Tode verpflichtet sein sollten! Segen 30 arme windische Buben, die am hiesigen Gymnasium studierten, fütterte sie täglich! Frühbrot, ein kräftiges, bürgerliches Mittagessen, wie es die windischen Tagelöhner- und Winzerbuben zu Hause nie in ihrem Leben bekamen, Abendbrot, dazu auch, wenn sie Sonntags bittend und jammern kamen, noch Bargeld als Quartiergeld! Und beim verstorbenen Herrn Girsmayr waren täglich 10 bis 15 solcher bittelarmen windischer zukünftiger Apostel der christlichen Liebe zu Gast! Von Pettau haben wir, allerdings nur bezüglich eines Einzelfalles, schon gesprochen; das gleiche, wie in Marburg und Pettau war auch in Gilli der Fall. Dort war es vor allem die wackerere Familie Wokan, die täglich gegen 20 zukünftige Kaplan und dgl. ausfütterte, dann die Familien Stallner, Walland („Schwenwirt“) Rink („Gold. Krone“) u. s. w. Diese Marburger, Pettauer, und Giller Bissen könnten natürlich noch außerordentlich vermehrt werden, wir haben bloß die hervorragendsten und größten Geber angeführt. Und keine dieser mildtätigen deutschen Frauen, keiner dieser deutschen Männer hat auf Dank gerechnet; was sie gaben, was sie spendeten, das taten sie nach dem alten Bibelsprüche: „Was Deine Rechte tut, davon soll die Linke nichts wissen!“ Aber daß sie für ihre Wohltaten einen derart schönen Unbald finden, daß sie dort, wo sie Liebe und Segen spendeten, wütenden pervasischen Haß und fanatische Verfolgung ernten würden, das haben sich die gütigen Spender wohl nicht gedacht. Heute tobt der windische Hezer, er sei „hochwürdig“ oder nicht, voll unauslöschlichen Hasses gegen die deutschen Geschäftsleute, gegen das deutsche Bürgertum, verstreibt er deutsche Gewerbs- und Geschäftsleute von ihren altgewohnten Marktplätzen, wo er nur kann, trachtet er die Kinder jener Eltern wirtschaftlich zu schädigen, die auch seine Nähr-Eltern waren und die Hand, die den verhungerten windischen Bettelstudenten einst mit Wohltaten überhäufte, bespritzt er nun mit dem Geiser seines windischen Hasses! Das ist die pervasische Dankbarkeit! Vater Krivek steht nicht ganz vereinzelt da. Er ist nur einer von jenen Hunderten, die der Deutsche an seiner Brust nährte, um zu spät zu sehen, welche haßerfülltes menschliches Wesen er großzog, er ist nur einer von jenen, die über ihren Schultern den Priesterrock tragen, im Inneren aber einen Vulkan bergen voller Haß gegen das deutsche Volk, das sie nährte und kleidete und großzog. Die Griechen des Altertumes sprachen von einem Volke, vor dem man sich hüten muß, wenn es schenkt; der Deutsche in Untersteiermark aber kennt eine Menschengattung, vor der er sich hüten muß, wenn er sie beschenkt!

(Baugewerbenoffenschaft.) Sonntag, den 19. April um 9 Uhr vormittags wird in der Gambrinushalle die Jahresversammlung der Gehilfen der hiesigen Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister abgehalten, an welche sich die Generalversammlung der genossenschaftlichen Gehilfenkrankenkasse anschließt.

(Buschenschank-Eröffnung.) Der Glawitsch'sche Buschenschank in Roschal wird morgen wieder eröffnet.

(Verein „Südmark.“) Unterstützungen haben erhalten in Untersteier: Ortsgruppe Friedau zur Erhaltung eines deutschen Besizes 1000 K., Spar- und Darlehenskassenverein in Unterdrauburg 150 K., Deutsche Mädchenherberge in Marburg 800 K. — Darlehen: ein Gewerbetreibender in Untersteier 100 K., eine Besizerin dortselbst 700 K. — Spenden aus Untersteier: die Ortsgruppe Windisch-Graz 20.40 K., Sammlung des alldeutschen Vereines „Schönerer“ in Voitsberg 33.60 K. — Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß zwei weitere Ortsgruppenbildungen im Zuge sind und zwar eine zu Wörgl in Tirol und eine im Oberlavantale (St. Leonhard) in Kärnten.

(Verfolgungswahn einer Frau.) Die über sechzig Jahre alte Gerichtsadjunktenswitwe

Franziska Kulawitz leidet seit längerer Zeit an dem Wahne, daß man giftige Gase in ihre Wohnung lasse, um sie dem Erstickungstode auszusetzen. Kulawitz war bereits mit einem geladenen Revolver versehen, mit welchem sie zur Nachtzeit im Hause herumirrte, um ihre Verfolger zu erschließen. Nachdem die Genannte drohte, gemeingefährlich zu werden, wurde sie nach Graz in die Beobachtungsanstalt gebracht.

(Der neugewählte Ausschuh) des Stadtverschönerungs-Vereines besteht aus folgenden Herren: Richard Ogrisek, Obmann, Dr. Anton Reibinger, Stellvertreter, Bankdirektor Stefan Gruber, Zahlmeister und Lehrer Alois Seblatschek, Schriftführer; Direktor Heinrich Wirth.

(Im Turnreiche), jener Vorführung, welche der Marburger Turnverein am 18. d. M. im hiesigen Stadttheater zu wohlthätigen Zwecken gibt, bringt derselbe eine solche Reihe abwechslungsreicher Vortragsnummern, daß sie auch den verwöhntesten Zuschauer vollauf befriedigen werden. Die Hauptnummer, das Turnen der Jetztzeit, wird durchflochten von Reigen, Tänzen und komisch wirkenden turnerischen Vorführungen. Besondere Anteilnahme dürfte das Turnen am sprunghohen Barren und Reck in Anspruch nehmen und sei ausdrücklich erwähnt, daß bei denjenigen Vorführungen, welche schon einmal gebracht wurden, überall die damalige Schwierigkeitsstufe übersteigende Uebungen hinzugefügt wurden, so insbesondere bei den Fünfergruppen. Den Vorverkauf, der bereits einen großen Absatz zu verzeichnen hat, hat der Vereinssekretär, Herr Rudolf Gaizer, Burgplatz übernommen. Von Dienstag an werden Logen ohne Rücksicht weiter vergeben.

(Der hölzerne Sabul des Theresianisten.) Vorgestern nachmittags spielte sich auf dem Domplatz eine ergötzliche Szene ab. Fuhr da ein Schüler des Theresianums, dessen Zöglinge man weiß nicht warum, eine der Offiziersuniform täuschend ähnliche Montur tragen, mit einem Fahrrad über den Domplatz. Sein Sabul — auch den tragen die Schüler des Theresianums — schlenkerte ihm an der Seite. Plötzlich geriet der Sabul in die Speichen des Rades, es gab einen Krach — aber nicht die Speichen des Fahrrades waren kaputt, sondern der — „Säbel“! Erschreckt sprang der Theresianist ob und suchte die Säbelstücke zusammen. Mit vieler Mühe versuchte er es, die Säbelstücke wieder zusammenzulegen, er spuckte auf die Bruchstellen, um vielleicht mit dem Speichel die einzelnen Stücke wieder zusammenfügen — es war vergeblich! Bald hatte sich um den verunglückten Sabul eine stattliche Korona lochender Zuschauer gruppiert, die durch die vom Theresianisten angestellten Klebeversuche einfach verblüfft wurden, da das Zusammenleimen eines gebrochenen Säbels doch ein Unternehmen ist, welchem man ganz entschieden mit dem größten Skeptizismus begegnen muß. Aber bald trat die Berechtigung des Theresianisten, an ein Zusammenkleben seines Sabuls zu glauben, klar zu Tage. Die Umstehenden überzeugten sich nämlich, daß der Theresianisten-Sabul aus — Holz bestand und in seinen „gesunden“ Zeiten in einer Lederseide verwahrt war. (Die Theresianisten tragen nämlich, damit sie auch eine Freude haben, Säbel aus Holz.) Aber die Klebeversuche mißlangen und der junge Mann mußte sich mit den Trümmern seines Stolzes auf dem Rade entfernen. Aber siehe da, am nächsten Tage sah man den Theresianisten in der Pseudo-Offiziersuniform hinkend einhergehen. Was sollte dies bedeuten? Sehr einfach! Der Theresianist, der durch den Mangel seines hölzernen Sabuls ganz um sein „Offiziers-Aussehen“ gekommen war, markiert das Hinke zu dem Zwecke, um glauben zu machen, das Nichttragen des „Säbels“ beruhe bei dem jungen „Offizier“ auf einem körperlichen Unfalle, welcher ihm das Tragen eines Säbels unmöglich macht. Du liebe Eitelkeit! Man könnte diese Zeilen übrigens auch ganz gut mit der Spitzmarke versehen: „Der schlaue Theresianist.“

(Großfeuer in Gonoßitz.) In Gonoßitz kam gestern gegen Abend ein Großfeuer zum Ausbruche, welches eine bedenkliche Ausdehnung gewann. Ueber drahtliches Ersuchen erschien auch die freiwilligen Feuerwehr von Windisch-Feistritz am Brandplatze. Den vereinten Bemühungen der erschienenen Wehren gelang es, den Brand, der bis gegen Morgen dauerte, zu bewältigen. Nach einer heute vormittags bei uns ein-

gelangten Drahtung des Bürgermeisteramtes Gonoßitz war um diese Zeit das Feuer bereits gedämpft. Nähere Angaben über die Ausdehnung des Brandes und über die dem Feuer zum Opfer gefallenen Objekte fehlen uns noch. Glücklicherweise trat in der Nacht regnerisches Wetter ein, welches zur Bewältigung des Brandes wesentlich beigetragen haben mag. — Wie uns nachträglich noch gemeldet wird, ist das Hotel Werbinnig total niedergebrannt. Der Brand wurde gelegt und ist der Brandstifter bereits verhaftet worden. Das Hotel soll angeblich versichert gewesen sein.

(Die beschlagene Interpellation des Abg. Malik u. Gen.) Vom Staatsanwalts-Substituten Herrn Dr. Roschanz wurde bekanntlich die vom Abg. Malik u. Gen. im Parlamente eingebrachte und in der „Marb. Ztg.“ zum Abdrucke gebrachte Interpellation, betreffend die Handhabung des Lebensmittelgesetzes, mit Beschlag belegt. Die Ratskammer brauchte jedoch über die Bestätigung oder Verwerfung der Konfiskation nicht zu beschließen, weil gestern die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme der Interpellation, bezw. der „Marb. Ztg.“, wieder zurückzog. Bis zur Stunde, in welcher wir dies schreiben — Samstag nachmittags halb 3 Uhr — haben wir aber noch immer keine amtliche Zuschrift erhalten, welche die Zurückziehung der Konfiskation uns amtlich kundgeben würde.

(Ein Pilsner-Jubiläum in Marburg.) Zu Ostern können die Marburger „Pils“-Trinker eine Art Jubiläum feiern, denn in diesen Tagen wird es 30 Jahre, seitdem das Pilsner Bier in Marburg eingeführt wurde und zwar durch Herrn Newald in der Restauration des verstorbenen Herrn Schrammel „zur Mehlgrube.“ Ihm folgte sodann Herr Wiesenthaler. Heute betreibt der gemüthliche Herr Newald das bekannte Gasthaus „zum roten Ägel“.

(Schnee.) Während wir hier in Marburg die Osterfreude durch ein miserables Regenwetter und kühle Temperatur verborgen sehen, gibt es anderwärts gar neuen Schneefall. Die Waggon der heute früh in Marburg eingetroffenenzüge der Kärntnerbahn waren reichlich mit Schnee bedeckt.

(Christliches und jüdisches Osterfest.) In diesem Jahre feiern die Christen und Juden gleichzeitig Ostern. Das war seit dem Jahre 1825 nicht mehr der Fall und wird bis zum Jahre 2000 nur noch viermal eintreten, und zwar im Jahre 1923 (1. April), 1927 (17. April), 1954 (18. April) und 1981 (19. April).

(Schnuderl als Firmling.) Man schreibt uns aus Brunnorf: Der hiesige pensionierte Lehrer Schnuderl, der windischklerikale Agitator will am Oster Sonntag und Montag sein geweihtes Fleisch, (gemeint ist damit wohl geweihter Schinken u., aber nicht das Fleisch des Schnuderl! — Anm. der Schriftl.) unter „Kanonendonner“ verpeisen, weshalb er mit noch einem Manne im Orte von Haus zu Haus wanderte und milde Gaben zum Ankauf von Pulver sammelte, wobei er oft sehr unangenehme Titulaturen erhielt. Auch letzten Sonntag schnorrete der Schnuderl in Brunnorf umher und brachte er wirklich ein rundes Sümmchen zusammen, was ihn dazu bestimmte, sich ein Glas Wein nach dem anderen zu leisten. Dadurch brachte aber der schnorrende Schnuderl wieder einen ausgewachsenen „Affen“ zusammen, der schließlich dazu führte, daß Schnuderl mit seinem Begleiter wegen Kaffadifferenzen, die sich auf das gesammelte Geld bezogen, in heftigsten Streit geriet. Schließlich wurden beide Schnorrer handgemein, bei welcher Gelegenheit Schnuderls neuer Ueberzieher in Franzen ging. Später kam dann Schnuderl wieder in ein hiesiges Gasthaus, um auch bei der Hausfrau (eine sehr angesehene Wirtin) um „Pulvergeld“ zu sechten. Die Gabe, die der weinselige Schnuderl erhielt, erschien ihm offenbar zu gering, weil er sich verschiedene tolle Aeußerungen der Wirtin gegenüber erlaubte. Da kam er aber an eine unrechte Partei. Der Sohn der Wirtin sah sich nämlich veranlaßt, behufs Besserung des Schnuderl diesen zu — firmen, gründlich zu firmen! Wie da die Firmungsohrfeigen auf das Gesicht Schnuderls klatschten, man hörte es bis zu den Missionspatres, die sofort für Schnuderls Seelenheil

ein kräftiges Gebetlein loslegten. Nach dieser „Firmung“ wurde Schnuderl von den Händen, die ihn soeben gefirmt hatten, ziemlich unsanft im kühnen Schwunge auf die Straße geworfen. Unter solch schlechten Auspizien nahen sich diesmal dem Schnuderl die Ostern!

(In der Gambriushalle) wird an beiden Osterfeiertagen der bekannte ausgezeichnete Wiener Gesangs-komiker Franz Maier auftreten. Die Vortragsordnung dieses populären, unter dem Stichworte „Mir gehts schlecht!“ bekannten Volksängers ist eine äußerst dezente und köstliche. Eintritt 40 kr.

(Zugelassen.) Am 7. d. M. ist eine tragende kleine weiße Hündin mit der Marke Nr. 110 aus dem Jahre 1901/2 zugelassen. Der Eigentümer wolle sich im Polizeiamte melden.

(1.500.000 Personen) wurden vom Wiener Wärmestuben-Verein innerhalb 3 Monaten gratis verköstigt. — Wir empfehlen unseren geehrten Lesern, diesen patriotisch-humanitären Verein durch Abnahme eines Loses à 1 Krone zu unterstützen, und machen darauf aufmerksam, daß die Ziehung der Wärmestuben-Lose bereits am 23. April stattfindet. Der Haupttreffer von 40.000 Kronen, sowie sämtliche übrigen Treffer werden mit nur 10% Abzug bar eingelöst und sind Lose in allen Wechselstuben, k. k. Lotto-Kollekturen, Tabaktrafiken u. c. zu haben.

Gingefendet.

Für Inhalt und Form übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Sehr geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“!

Endesgefertigter Verein bittet um gütige Aufnahme nachfolgender Zeilen in Ihr geschätztes Blatt: In der jüngsten Sitzung vom 8. d. des Marburger Gemeinderates wurde auch der Marburger Schützenverein anlässlich seiner kurz vorher eingebrachten Bitte um Widmung einer Ehrengabe zu dem Feste seines 200jährigen Bestehens in die Debatte gezogen, in welcher es sich Herr G.-R. Dr. Gottscheber in der undelicatesten Weise einfallen ließ, mit Anwürfen über die Schützenvereine im allgemeinen loszuziehen, was, sehr gelinde gesagt, nicht nur von einer selten dastehenden Geschmacklosigkeit, sondern auch von einer totalen Unkenntnis über die edlen Zwecke der Schützenvereine Zeugnis gibt. Wenn Herr Dr. Gottscheber sich nur den einen Kardinalpunkt vor Augen gehalten hätte, daß die österr. Schützenvereine zum Protektor Sr. Majestät den Kaiser haben und Schützenvereine überhaupt volksbildend wirken, so hätte er sich unmöglich zu so unvernünftigen Ausdrücken (wie: hinter Mauern bleiben, keine Erstzengberechtigung, besonders im Unterlande u.) hinreißen lassen können und muß dies als direkte Beleidigung der untersteirischen Schützenvereine in erster Linie angesehen werden.

Der Berichterstatter Herr Hablicek, der wohl ganz unüberlegt sagte, daß der Schützenverein kein humanitärer sei, möge sich folgendes vor Augen halten: „Laut Zuschrift vom k. u. k. Ministerium für Landesverteidigung vom 19. September 1902 wird dem Schützenvereine Marburg a. D. eine Subvention gewährt, wenn solcher auch jeden Jnländer, welcher das 16. Lebensjahr erreicht hat, unbescholten ist und dem Aktivstand der Armee nicht angehört, in den Verein aufnimmt. Es handelt sich, allen jenen, in den Jahren vor Beginn der Stellungspflicht die Beteiligung am Schießwesen zu ermöglichen, welche auch tatsächlich aktiv an der Landesverteidigung sich beteiligen würden.“

Anstatt daß der Gemeinderat dem Schützenvereine die Hand zu seinem Gedeihen reicht und, wie anderorts üblich, Sympathien entgegenbringt, gehen einzelne Gemeinderatsmitglieder her und bekämpfen den Verein. Es soll dies wahrscheinlich eine humane Anknüpfung an den seinerzeitigen Fall sein, wo der Marburger Gemeinderat sich veranlaßt sah, den Schützenverein um seine weitere Mitwirkung zur Hebung des Fremdenverkehrs zu bitten. Zur Ehre hingegen sei den Herren G.-R. Dr. Vorber sen. und Anton Göß für ihr kräftiges Eintreten im Interesse des Schützenvereines der beste Dank hiermit gesagt.

Hochachtungsvoll
f. d. Schützenverein Marburg a. d. Drau
R. Hausmanger,
bz. Oberstschützenmeister

Dankfagung.

Nach Ablauf der diesjährigen Theaterfaison erlaube ich mir, den P. T. Vogen- und Sperritz-abonnten, sowie dem gesamten theaterbesuchenden Publikum Marburgs meinen besten Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen auszusprechen und bitte, auch für die nächste Saison mir Ihre Günst und Unterstützung zu bewahren.

Ich habe in der abgelaufenen Saison bewiesen, daß es mir Ernst war mit meinem Versprechen, den hiesigen Verhältnissen angemessen das Beste zu bieten, sowohl durch Aufführung von 25 der besten Novitäten der Saison u. zw.: vier Operetten, drei großen Gesangsspielen und 18 Prosawerken, als auch durch Engagement eines tüchtigen Personales, ferner durch Gastspielabschlüsse mit bestens akkreditierten Künstlern, was oft nur mit großen materiellen Opfern möglich war, treubleibend meinem Prinzip, das Theater nicht nur als Erwerbquelle, sondern in erster Linie als Kunstinstitut zu betrachten.

Wenn trotz all meiner Bemühung, das Beste zu bieten, der Theaterbesuch sehr viel zu wünschen übrig ließ, besonders seit den letzten neun Wochen, so daß die Saison mit einem finanziellen Mißerfolg für mich abschließt, so kann ich dies in erster Linie nur den ganz abnormalen Witterungsverhältnissen dieser Saison zuschreiben, in zweiter Linie entstand mir ein großer Schaden durch den Kontraktbruch des Operettenors Bugiel, wodurch ich durch drei Wochen keine Operette geben konnte, weiters waren teils durch Erkrankungen, teils durch andere unliebsame Vorkommnisse im Personale oft Repertoirveränderungen notwendig, durch welche ich stets empfindlich finanziell

geschädigt wurde, trotzdem hoffe ich, daß die kommende Saison mich infolge eines zahlreicheren Besuches des Theaters von Seite des P. T. kunstliebenden Publikums Marburg finanziell schadlos halten wird und verspreche, auch für die nächste Saison wieder mein Hauptaugenmerk darauf zu richten, ein in allen Fächern tüchtiges Personal zu engagieren und die besten Novitäten der Saison ohne Rücksicht auf die großen Kosten zur Aufführung zu erwerben.

Im Anschlusse an diese meine Ausführungen danke ich nochmals für die gütige Unterstützung in der abgelaufenen Saison und bitte ich, mir auch für die kommende Saison Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll ergebenst

Leopold Schmid,

Direktor des Stadttheaters in Marburg a/D. und des Sommertheaters im Kurort Gleichenberg.

Herr Dr. Emil Martin hat unser Kind, welches an einer schweren Krankheit hoffnungslos darniederlag, durch verständnis- und liebevolle Behandlung von dem naheliegenden Tode gerettet, wofür wir hiemit unseren Dank öffentlich aussprechen.

Marburg, am 11. April 1903.

Fritz und Marie Wutte, Hausbesitzer in Brunnorf.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereihschaft für Sonntag, den 12. April 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Karl Fritz.

Eine **sparsame Hausfrau** sieht beim Einkauf von Waren hauptsächlich auf gute Qualität. Deshalb verwendet sie zum Fußbodenanstrich nur D. Frig's **Vernfein-Des-Lackfarbe** (Frigelack), welche trotz des scheinbar höheren Preises infolge ihrer großen Ausgiebigkeit (1 Liter genügt zum einmaligen Anstrich eines mittelgroßen Zimmers) und ihrer Haltbarkeit im Gebrauche billiger ist, als jedes Konkurrenzabstrich.

Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kalzbauer** zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's
k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Laugen, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.

Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze
SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Höchstlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhändl.

Grundbesitz. Wohnungen

Wer wirklich einen der schönsten Grundbesitze in den W.-B. um billigen Preis kaufen will, biete ich meinen an: 35 Joch 533 Klasten samt fundus instructus, vorzügliche Wiesen, Acker, Obstgarten, Weingarten und Wald, alles arrendiert, das Wohnhaus schön mitten darin gelegen, ganz nahe der Straße und Dorf, 1 1/2 Stunden v. Marburg, 1/2 Stunde v. d. Station Pöchnitz. Sehr geeignet zur Haltung eines großen Viehstandes, oder auch zum Weinhandel, oder Branntwein-Brennerei, da sich ein großer, mit Stein gewölbter Keller im Hause befindet. Auskunft erteilt **Johann Schmiedinger** in Jaring. 1214

zu vermieten an kinderlose Parteien, eine mit 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzlege mit 1. Mai und eine mit 1 Zimmer und Küche sofort. Anzufragen **Tegethoffstraße 22, 1. Stod.** 1098

Lehrling

aus anständigem Hause, mit guten Schulzeugnissen wird für ein Spezereigeschäft aufgenommen. Anfrage Wm. d. Bl. 1187

Osterfeiertagen!

empfehle ich dem geehrten Publikum den **Lazarini'schen Eigenbau-Weinschank** vormalig K o f f in Karlschwin. Annaberger per Liter 48 fr. alter 40 fr. vom Jahre 1901 28 fr. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst **Franz Schnelder.**

Lüchtige Hausnäherin

wird gesucht. Adresse in der Werv. d. Bl. 1201

Strianer Dessertwein-Spezialität.

Ich empfehle meinen einzig dastehenden **Refosco** per Flasche K 3.— und **Rosawein** per Flasche K 2.40. Diese Dessertweine sind garantiert echt, halten sich besonders in Flaschen Jahrzehnte lang und werden immer vorzüglicher. Ich lade daher das P. T. Publikum ein, sich hievon zu überzeugen. 1212

Hochachtung

Marietta Lorber in Marburg, **Tegethoffstraße 32.**

Installations-Geschäft

für 1211 **Gas- und Wasserleitungen, Bäder, Klosets, Ventilationen.** Alle einschlägigen Arbeiten schnell und billig. Behördlich konzessioniert.

Nur fachgemäße und solide Ausführungen, sowie Erzeugung von gefestigten geschützten **Warmwasserheizungsrohre**, gefestigten geschützten **Risbleisen** für Holzzementbedachungen und deren Ausführung; **Bau- und Galanterie-Spenglerarbeiten.**

M. Partl, Burggasse 2.

Gut erhaltenes Fahrrad

sehr billig zu verkaufen. Schmidplatz 6, im Hof. 1197

Zwei Baupläze,

600 Quadratklaster, sogleich zu verkaufen. Kärntnerstraße 56, 1. Stod. 699

Zu verkaufen

eine Wirtschaft in St. Nikolai, Wz. Marburg, bestehend aus Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, alles gemauert, 6 Joch Grund, Obst- und Gemüsegarten, Acker, Wiesen u. Waldung, alles im guten Zustande um den Betrag von 5000 K. Daraus verbleiben 1246 K. Anzufragen dortselbst beim Eigentümer Nr. 39.

Damenrad

vorzügliche Qualität ist sofort zu verkaufen. Werkstättenstraße 4, Tür 7. 1124

Perser-Teppiche

sind billigt abzugeben bei **Ernst Zelenka**, Tapezierer, Gerichtshofgasse 16. 988

Zimmer

Großes möbliertes mit separaten Eingang sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 10, 1. Stod. 1180

Zimmer

Schön möbliertes 1025 gassen- und sonnseitig, separat. Eingang, zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stod links.

Zuverkaufen

antikes, kunstvoll geschmücktes Bett, Tisch, 2 Sessel bei Krieg, Tischlermeister, Triesterstraße 81, Marburg. 1178

Werkstätte

Schöne 1213 sofort zu vermieten bei **E. Zelenka**, Gerichtshofgasse 16.

Dr. Rosa's Balsam

Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



Warnung! Alle Theile der Embalage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des **B. Fragner**, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinselte 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. Könlq. Radkersburg: Max Leyrer.

Billig zu verkaufen

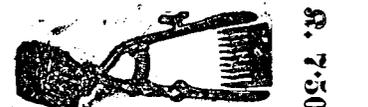
Dürkopp-Hohlmachine für Schuhmacher, gut erhalten. Hauptplatz 1, beim Hausbesorger. 1169

Statt K. 40 nur K. 12!



Hochfeiner, rein achromatischer Doppel-Feldstecher 1903, „Modelle Jaus“ für Reise, Theater, Jagd u. Sport, 144 Mm., mit Kompaß, extrafein ausgestattet, von einer Liquidationsmasse, nur 12 K. Lederetui, Riemen.

Haarschneidemaschine



für jederm. Fein vernickelt. Fertig zum Gebrauch. Mit 2 Aufschiebekämmen für 3, 7 u. 10 Mm. Schnittlänge der Haare, leichtfaßliche Beschreibung. Mit dieser vorzüglichen Maschine kann jede ungeübte Person sofort die Haare schneiden. K. 7.50, Bartschneidemaschine K. 6. M. **Rundbakin**, Wien, 9., Bergg. 3.

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzh. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Bau-
behörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und
Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 Kr. per Kg. aufw.
geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbtones dem
Deutsches vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und
Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Weindepot für Steiermark: Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-
mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten
erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für
ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und
feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem
Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt
im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-
eines, Herr Dr. Amand Raf.

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weich-
tiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande
wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann
Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte,
die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die
mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Am 13. April zu Spielfeld im Bez. Leibniz.
- Am 14. April zu Kopsenberg* im Bezirke
Bruck; Feldbach; Gtaden-Piber** im Bez. Voits-
berg; Vigist** im Bez. Voitsberg; Stainach** im
Bez. Erdning; Pinzgau* im Bez. Friedberg; Gra-
fendorf im Bez. Hartberg; Knittelfeld**; St. De-
wald im Bez. Ober-Steier; Wildon**; Lutten-
berg**; Trofaiach** im Bez. Leoben; Kallwang**
im Bez. Mautern; Kranichfeld (Jahr-, Vieh- und
Pferdemarkt) im Bez. Marburg a. D.; Murau*;
Friedau (Schweinemarkt); Maria-Neustift** im
Bez. Pettau; Windisch-Bandberg* im Bezirke
Drachenburg; Sdole** im Bez. Rann; Weiz**;
Schönstein**.
- Am 15. April zu Bruck*; Fürstenseld*;
Arnfeld (Kleinviehmärkte); Pettau (Vorstendvieh-
markt); Stadelhof (Vorstendviehmärkte) im Bez.
Drachenburg.
- Am 16. April zu Neukirchen** im Bez. Cilli;
Spielfeld** im Bez. Leibniz; Unterrann bei Pettau
(Schweinemarkt); Graz (Hornviehmärkte).
- Am 17. April zu Kapellen** im Bez. Rann;
Graz (toten Stechvieh).
- Am 18. April zu Dobje* im Bez. Drachen-
burg; Rann (Schweinemarkt).

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerz-
stillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbe-
kannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei
Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen all-
gemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer
Flasche K 1.90. Tägliches Versandt gegen Post-Nachnahme
durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuch-
lauben 9. In den Depots der Provinz verlange man aus-
drücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und
Unterschrift.

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-
rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack.
Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen
weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben
wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind
in der Droguerie Max Wolfram in Marburg,
Herrngasse 33, erhältlich.

Fernolendt

**Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell
tief schwarzen Glanz und erhält das
Leder dauerhaft. Begründet 1832. — Ueberall erhältlich.
Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105**

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen.
Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, aus-
giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen
Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen
erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter-
mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post-
paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über
die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen
gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte
Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u.
Fr. Polasch's Nachf. Hans Sirl.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem
selben ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch
jede Buchhandlung.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.

Ueberall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

(Die „Wiener Hausfrauen-Zeitung“)
enthält, außer einem äußerst schön ausgeführten
Modenteile noch: Die Seele dem Kinde. Von Dr.
Maurus Hoffmann. Aus der Frauenwelt. Fragen
und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. In-
halt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“.
Nr. 7. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein
bürgerliches Haus. Beim Jour. Von H. Taufsig.
Poésie: Hoffnungslos. Von Käthe Braun. Rätsel-
Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl
Schlechter. Anniuta. Von R. Treniew. Feuilleton:
Der Krüppel. Von Therese Frenndt (Wien). Kleine
Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J.
Als Gratisbeilage „Wiener Moden- und Hand-
arbeitszeitung“. Inzerate. Preis halbjährig 5 K.
für die Provinz. Da mit 1. April ein neues Abon-
nement begann, verlange man sofort Gratisprobe-
blätter von der Administration, Wien, I. Wippl-
ingerstraße 13.

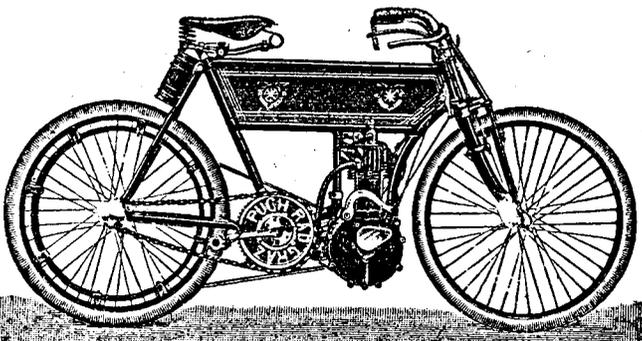
Rohitscher schafft Appetit, 'Tempelquelle' regelt den Stoffwechsel.

(Beachtenswert!) Zur beginnenden Bauaison
erinnern wir unsere geschätzten Leser an die rühmlichst be-
kannte Firma Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstraße 120,
deren Fabrikat — wetterfeste Façadefarben — sich stets zu-
nehmender Beliebtheit in baubehördlichen wie privaten In-
teressentenkreisen erfreut. Die reichhaltige Musterkarte dieser
Firma wurde durch sechs neue Sezessionsnummern erweitert
und sollte es niemand versäumen, sich dieselbe bei Bedarf
senden zu lassen.

(Ein wichtiger Faktor) bei der Ver-
hütung von Infektionskrankheiten ist die rationelle
Pflege des Mundes und der Zähne. Wir wissen
heute, daß alle Infektionskrankheiten durch kleinste
Lebewesen, den Bakterien, hervorgerufen werden
und wo wäre ein günstigerer Boden für deren Ent-
stehung und Vermehrung als in der Mundhöhle,
wo saule Wurzeln und Zähne den Bakterien einen
geeigneten Nährboden bieten. Durch eine regelmä-
ßige, rationelle Reinigung des Mundes und einer
mechanischen Reinigung der Zähne mit einem be-
währten Zahnpulvermittel wie „Sarg's Kalodont“,
festigt man das Zahnfleisch, erhält die Zähne rein,
weiß und gesund und verhindert Krankheiten, die
nach neueren Forschungen auf die Wirkung von
Bakterien zurückzuführen sind, wie z. B. Halsent-
zündungen, Magenkrankungen etc.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und
ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort
Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-
Bureau des „Merour“, Nürnberg, Glöckendon-
straße 8. 1322



Alois Heu, Herrngasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

Puch's Motor-Zweirad

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken,
Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen
Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purkert,
doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu
lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung:
I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2—3 Betten in 1
Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — Ärztliche Behandlung in
der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen.
Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

Zur Frühjahrs-Saison

Für Herren:		Für Knaben u. Kinder:	
Mode-Anzug . . .	von fl. 14.— aufw.	Mode-Anzug . . .	von fl. 6.— aufw.
Loden-Anzug . . .	fl. 12.— "	Loden-Anzug . . .	fl. 8.— "
Steiner-Anzug . . .	fl. 18.— "	Ueberzieher . . .	fl. 8.— "
Ueberzieher . . .	fl. 12.— "	Vordjacken . . .	fl. 5.50 "
Wasser . . .	fl. 14.— "	Capes . . .	fl. 4.50 "
Boje . . .	fl. 3.— "	Leberimitationshosen . . .	fl. 3.— "
Mode-Gilet . . .	fl. 2.50 "	Kostüme . . .	fl. 3.— "

Separates Atelier für Maßbestellungen

mit reichhaltigem Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. Eleganter Schnitt nach neuesten Journalen, ausgezeichnete Passform.

Kleiderhaus **Filipp Kassowitz**,

k. u. k. Hoflieferant

II Murgasse GRAZ Murgasse II.

Zur Beachtung! In meiner neuerrichteten Kleiderschwinne gelangen zurückgesetzte Herren- und Knabenkleider in besten Qualitäten zu beispiellos billigen Preisen zum Verkaufe und werden daselbst auch alte Kleider gegen neue umgetauscht

Johanna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ziegels 1, 2, 3 u. 5 fl.

Postversand täglich bei Vorauszahlung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Graben No. 14.

Berlin, Friedrichstrasse 56.



Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Sydowen-Maria (ehem. Hofdame in Berlin) bitte höflich, mir einen Ziegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszusenden. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Grafin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Giese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Niemann-Berg, Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 8 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einzusenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Plegl.

Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung von vier Ziegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
K. u. I. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gef. Zusendung wieder zwei Ziegeln Ihrer guten Pomade.
Hochachtungsvoll
Fr. Gen.-Consul Gutmann, Dresden, Bernhardstr. 1.

Mme. Anna Csillag!
Ersuche Sie hierdurch um gef. Zusendung von einem Zopf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Madunsky, Kammerfrau bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Sodenlohe, Chateau de Nancy.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Hochachtungsvoll
Dr. H. Hebold, Curat in Grudort, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Ersuche mit noch einem Ziegel von Ihrer guten Pomade gefälligst gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Malz, Gerichtspräsidentin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Ziegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aufs Wärmste Lebermann empfehlen.
Gräfin E. W. Hedwig, Unter-Neuburg b. Asch (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Zöpfchens Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte.
Prinzessin Carolath (Göthen, Anb.)

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Weltberühmt sind die anerkannt besten

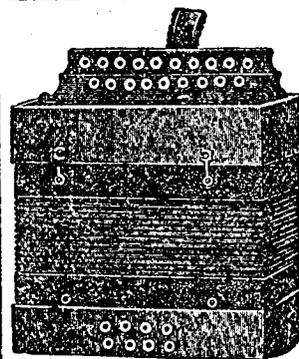
Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.



„PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entarzten, entgästen, von bösem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haars gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumaffinieren beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gef. Einsichtnahme auf.

„Petrolin“ ist ein wohlführendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,

Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranitzky)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrngasse 17. In Graz bei F. Dinfl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Gitsi bei Otto Schwarz und Komp. Mariahilf-Apothek.



Globus-

Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Putzmittel.

Weinausschank

im Gasthause „zur Puntigamer Bierquelle“, Kärntnerstrasse 27.

Blatzer Rotwein, Tischwein, per Liter . . . 32 fr.
Kolofer Weißwein, alt, per Liter . . . 40 fr.
Lahnener Weißwein, alt, per Liter . . . 48 fr.
Bitterer, Jahrgang 1900, per Liter . . . 60 fr.
2000 über die Gasse per Liter um 4 fr. billiger.
Auch das beliebte Puntigamer Bod-Bier, Spezialität, kommt vom Sonntage an über die Ostersfeiertage in Ausschank.

Steinmetzgeschäft **J. F. Peyer, Marburg,**

Kokoschnegg- und Hilariusstrasse.

Bevor sich jemand zum Ankaufe eines Grabsteines entschliesst, lade ich ihn höflich zur Besichtigung und Preiserkundigung meines wirklich grossen und sehr reichhaltigen Lagers von

über 100 fertigen, neuen, schönen Grabsteinen

ein und stehe mit jedweder Auskunft ohne jeden Kaufzwang stets zu Diensten.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur anerkannt schönen Ausführung von Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten jeden Umfanges und diene auf Verlangen sofort mit mustergiltigen Skizzen und Kostenvoranschlägen.

Streng solide Bedienung bei sehr bescheidenen Preisen Geschäftsprinzip!

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völlei u. nehme man auf e in Stücken Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, krankenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von



A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äusserlich wundeneinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne Nonnenschutzmarke und den Kapselferkschlus mit eingetragter Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franco u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edle Centifoliensalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 S. versendet

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36 507

empfehlen sich zur Einführung von Wasserleitungen, Herstellung von **Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen, Zentralheizungen**, Erbauung von **Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

AKAT-LACK

ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in 1/2 Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postkoll mit 4 Dosen für K 9.— franko.



Die echte waschbare Fussboden-Sparwiche trägt die nebenabgebildete seit 1885 registrierte Schutzmarke und ist das beste Einlaufmittel für Parquet- und Linoleumböden. Gibt ohne Bürste spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer Dose 90 h, K 1.70, K 3.20.

Preislisten versendet kostenfrei die Tullner Lack- und Farbenfabrik von 696

Schneider & Co., Wien

4/1, Grosse Neug. 31-33.

Depots bei Alois Quandt, Marburg.

Bock-Bier!



Spezialität! hochgradig Spezialität!

aus der

BRAUEREI PUNTIGAM

zum Ausstosse bereit.

1079

Der Vorrat reicht nur über die **Oster-Feiertage.**

Mühlgasse Telephon 68.

Puntigamer Bierdepot, Marburg.

Zuverkaufen

ein kleines Geschäft mit Flechtwaren, Körbe, Ton- und Emailgeschirrhändler im Hause Nr. 21, Hauptplatz, Marburg. 1151

A. Kleinschuster Marburg

offeriert hochstämmige

Rosenstöcke

doppelt veredelt, 300 der besten Sorten mit schönen Kronen in großer Auswahl billigst.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage Tegetthoffstrasse 44 bei der Hausmeisterin. 1030

Sodawasser-Fabrik

in einer Stadt Untersteiermarks ohne Konkurrenz im Orte, ist sogleich komplett samt Flaschen und Maschinen gegen Kassa um 1100 fl. zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 1159

Eine sehr erträgliche, schöne

Besitzung

1/2 Stunde vom Hauptbahnhof entfernt, mit schönen gemauerten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, amerik. Weingarten und Obstgarten. Anzufragen Verw. d. Bl. 1104

Eigene Erzeugung.

Altbauische Schlafzimmereinrichtung u. Sessel, ferners polierte Zimmertrebenz u. Küchentrebzen zu verkaufen bei J. Kolaritsch, Tischlermeister, Tegetthoffplatz 3. 1054

Bauplatz

in Pobersch, nahe der Ueberfuhr zu verkaufen. Anfrage Pobersch Nr. 8. 1017

Billige

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Anfrage Lendplatz 13 zwischen 2 und 4 Uhr. 1179

Aufruf

an die

Herrn Industriellen!

Bevor anderweitig Dole gekauft werden,

versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke 874

„The Russian American Oil Company, Limited.“

Die Company liefert **Dampfzylinder** für überhitzten Dampf, wie auch **Maschinenöle** und **Spindelöle**. Unsere Dole sind kolossal billig, bieten eine Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Dole der Gegenwart. Von ganz Europa stehen Prima-Referenzen zur Verfügung.

Solvente Provinzvertreter für Marburg und Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: **Franz Frangesch, Marburg,** Eisenhandlung und Niederlage landwirtsch. Maschinen.



LIQUEUR **BENEDICTINE** DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP ÜBERALL ZU HABEN

Geschäfts-Eröffnung.

Die hochgeehrten P. T. Kunden gestatte ich mir hiemit aufmerksam zu machen, daß ich am heutigen Tage eine Gemischtwarenhandlung eröffnet habe und erlaube mir auch neue P. T. Kunden höflichst einzuladen, welche ich auf das genaueste, reellste und prompteste bedienen werde. Ich führe in meinem Geschäfte Spezerei-, Galanterie-, Spiel- und Schwarz-, Steinfelder Bier, Brauntwein, echte Südsteinweine, (Matagaskaweine, besonders für Blutarme anzupfehlen), echte ungarische Rotweine, steirische Hochachtungsvoll

Karl Duller, Marburg, Tegetthoffstrasse gegenüber Hotel „Stadt Wien“.

Theodor Fehrenbach, Marburg

Herrngasse 26

Uhrmacher und Optiker



empfeilt sein reichhaltiges Lager von **Brillen** und **Zwilkern** nach ärztlich. Vorschrift; Salonorgnetten, **Reiß-Feldstecher**, **Frieder** Binocle, **Operngucker**, **Barometer**, **Thermometer**, **Aräometer**, **Wasserwagen**, **Wost-**

und **Weinwagen**, **Maßstäbe**, **Fadenzähler**, **Selegläser** etc. **Reparaturen** prompt und billigst. Aufträge von auswärts postwendend. 243 **Grammophon** und **Musikautomaten** auch auf **Raten**.

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellina sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 152

Spezialitäten

in Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstüßeln, Grabeneinfriedungen, Säulensüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Mettlager Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler Falzziegelabrik des A. Haas & Komp. 339

Total-Veränderung.

Teile meinen werten Kunden sowie dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich mit **1. April** meine 1064

Weissnäherei

von der Herrengasse in das Haus

Burggasse 5, parterre

verlegt habe und bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren. Empfehle mich zur Anfertigung aller Gattungen **Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Brautausstattungen, Radfahrer-, Touristen- und Lawn-Tennis-Hemden** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Hochachtungsvoll

Johanna Klemensberger
Burggasse 5.

Lehrmädchen werden daselbst aufgenommen.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 R. aufwärts, zu 5 und 6 Perz., bei kleiner, 1/4jähr. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest**, Szilagygasse 5. (Retourmarke erbeten.) 995

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**, Meiserstraße 26. 2283

Mieder

modernste Façons - - -

- - - grosse Auswahl

billigste Preise. - - -

Gust. Pirchan

Marburg.

Sorgfältige Ausführung auswärtiger Aufträge.

Sad- und Sobelschalen

zu haben bei **Derwuschek**, Baumeister. 996

Frische 200

Bruch-Eier

11 Stück 20 fr., bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Kleines Hofzimmer,

Preis 5 fl., zu vermieten. Anfrage Herrengasse 23, im Maschinengeschäft. 420

Für die Bauten

kaufen Sie am billigsten alle Beschläge, Schösser, Kanal- u. Bissförverschlüsse, Ventilatoren, Drahtstiften, sowie sämtliche Eisenbestandteile bei **Hans Andraßik**, Eisenhandlung „Zur goldenen Sense“, Marburg, Schmidplatz 4. 777

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon, Marburg.

Lärchen-Bauholz

besonders für Brückenbau geeignet, in starken Dimensionen, wintergeklügelert und bester Qualität, loto Draufände abgebbar; desgleichen Lärchen-Schnittware in beliebigen Längen und Dimensionen. Aufträge an das **Forstamt Feistritz** im Rosenthal. 851

Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Lotterie

unter dem höchsten Protektorate Sr. I. und I. Hoheit des hochw. durchl. Herrn Erzherzogs Eugen.

Haupttreffer Kronen

75.000

Ein Los 1 Krone.

Ferner Treffer im Werte von 10.000, 5000, 2000, 1000, 900, 500 Kronen etc. — Im Ganzen 6000 Treffer.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten nach Abzug von 10 Prozent bar eingelöst.

Ziehung
unwiderrufflich 15. Mai 1903.

Verkaufsstellen in Marburg bei der **Marburger Escomptebank** und **Juliana Wüstefeld**, Tabak-Hauptverlag. 1102

Behördlich angemeldeter

Ausverkauf.

Tief unter den normalen Preisen verkaufe ich mein assortiertes Lager von 992

Sonn- und Regenschirmen

und lade hiermit die geehrten Damen und Herren zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Ferner mache ich das P. T. Publikum auf mein gut sortiertes **Stofflager** für Sonnenschirme aufmerksam.

Joh. Hobacher

untere Herrengasse 14.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangl, Steisdorf

empfehlte verbesserte **Gypeln, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erbsen-, Tandepumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Helbepresswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Dachscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Messertheile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigst berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

und Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26;

Wer 29

guten Tee

und echten

Jamaika-Rum

haben will, versuche eine kleine Probe bei

Max Wolfram, Herreng. 33.

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch,
denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm, =====

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm. =====

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral, =====

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral. =====

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Zu verkaufen

von großem stärkeren Herrn neuer blauer u. schwarzer Anzug, Ueberzieher und alte Kleider. Apothekerg. 4, 1. St.

Goldarbeiterlehrlinge

wird aufgenommen bei **Franz Kiltan**, Herrngasse 25.

Zahlungsstokungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und lautlos geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Sanger, Wien, IX, Porzellang. 38.

Kinderfräulein

auch Anfängerin zu 1 Kind gesucht. Zeugnisse und Photogr. an Frau **Arnold Fekete** in Budapest, Wajnerring 16. 1146

Schön möbl. Zimmer

Theatergasse 19, parterre, mit 15. April zu vermieten.

I^a Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei 587

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1899
Goldene Medaille
Budapest 1890
Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen für Handbetrieb mit Herkulsdruckwerk. Holz- oder Eisenbiet.

Obst- und
Trauben-
Mühlen,
Abber-
maschinen
Obst-Dörrapparate

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & KO., WIEN, II¹,
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Herren-Hemden

in färbig (waschecht)

elegantes, praktisches Tragen

reichste Auswahl ◊ modernste Dessins

Preis per Stück fl. 1.40 und höher

Gustav Pirchan, Marburg.

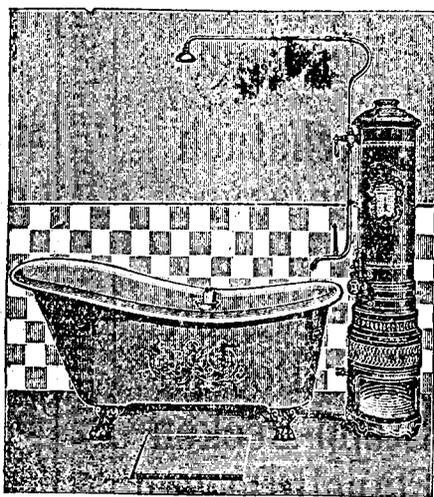
Sehr schöne Bäckerei- und Gasthaus-Realität

auch für **Fleischhauer** bestens geeignet, in einem sehr verkehrsreichen Pfarrorte in **Obersteier** (konkurrenzlos), bestehend aus mehreren im besten Bauzustande befindlichen, geräumigen Objekten, alles solid gemauert, ziegelgedeckt, nebst zirka 20 Joch vorzüglichen Acker und Wiesen, 18 Joch schlagbarem Walde, ist wegen Kränklichkeit der Besitzer gegen Anzahlung von 15.000 fl. samt schönem Vieh und reichen Fahrnissen sofort aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit **Karl Bohl, Weinkellerei, Marburg.** 1170

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hdr. Wiedemann
Hauptplatz II.

Schlagbarer Wald

wird zu kaufen eventuell mit Marburger Zinshäusern zu tauschen gesucht. Anzufragen bei der Verm. d. Bl. 802

Harte polierte und weiche

Möbel

Einsätze, Matratzen

mit Rosshaar und Afrique

in grosser Auswahl billig und gut bei **Paul Srebre.**

Graz.

Einem hochgeschätzten p. t. Publikum erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein altrenommiertes Hotel „Zum gold. Engel“ durch Um- und Neubau bedeutend vergrössert habe und von jetzt ab unter der Firma

Graz.

Grand Hotel Wiesler

vorm. Hotel „Zum goldenen Engel“

führen werde. — In schönster und gesündester Lage der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf den Schlossberg, verfügt das Hotel über die besten sanitären Einrichtungen und über den modernsten Comfort. Elektrisches Licht in allen Räumen — Central-, Dampf- und Ofenheizung — Einziges Hotel mit Lift — Bäder — luxuriös eingerichtete Zimmer und Salons — Prachtige, vorzüglich ventilirte Speise- u. Restaurations-Säle, Schreib- und Clubzimmer. Sitz des Automobil-Clubs. Omnibus bei allen Zügen. Civile Preise.

A. Wiesler, Eigentümer.

Unter Bezugnahme auf die bereits abgegebene Erklärung gegen die von Herren Karl Bros in Marburg veröffentlichten unwahren Behauptungen über meine Hirschseife erlaube ich mir, nachstehend das Zertifikat der k. k. Versuchsstation in Wien über die vorgenommene Untersuchung zu veröffentlichen:

Zertifikat.

Das von Georg Schicht in Aussig an der Elbe durch Karl Müller in Marburg unter unversehrtem Siegel, bezeichnet „Hirsch“ „Schicht“, verpackt in Papier eingefasste Muster von Seife enthält in Form ungebundenen Alkalis 0.08% Natronhydrat.

Der Direktor der k. k. landw. chem. Versuchsstation:
Prof. Wolfbauer.

Aus dieser chem. Untersuchung geht hervor, daß Schichtseife von jedem Fachmanne als neutral bezeichnet werden muß und die Angaben des Herrn Bros über diese Eigenschaft der Hirschseife ebenso unwahr sind, wie sie irreführend bezüglich des Gewichtes der Hirschseife sind.

Leider stehen in Oesterreich noch keine Rechtsmittel gegen unlauteren Wettbewerb und zum Schutze gegen ungerechtfertigte Geschäftsstörung zu Gebote.

Georg Schicht, Aussig a. d. E.,
Seifen- und Kerzen-Fabrik.

Stellen-Ausschreibung.

Bei der Gemeinde Dplotnik kommt mit 1. Mai 1903 die Stelle eines **Gemeinde-Sekretärs** zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein monatlicher Gehalt von 54 K, ferner freie Wohnung (3 Zimmer, Küche, Speise z.), Garten- und Feldbenützung sowie ein jährliches Pauschale von 70 K für Beheizung verbunden.

Die Stelle kommt auf ein Jahr zur provisorischen Besetzung und erfolgt nach dieser Zeit die definitive Anstellung. Bewerber um diese Stellung, welche der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Gesuche bis 20. April d. J. beim Gemeindeamte Dplotnik einreichen.

Ausgebildete Unteroffiziere oder Gendarmen, sowie solche Bewerber, die schon in ähnlicher Stellung waren, werden bevorzugt. Für das Gemeindeamt Dplotnik, der Gemeindevorsteher:
999 **Blas Kotol.**

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in **größter Auswahl** neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
nuß, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.**

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen in großer Auswahl. 1029

M. Schram vorm. Prosch.

Ueber 20 K

sicherer
täglicher Verdienst

für **Personen jeden Standes**,
welche sich mit dem Verkaufe **ge-
setzlich gestatteter Lose**
gegen Ratenzahlungen befassen
wollen. Offerte an **Bank-Filiale**
136, Mähr.-Schönberg. 962

Spezial-Lager

von

Linoleum

und

Wachstuch

Rouleaus

Teppichen

Bett-Decken

Tisch-Decken

Stepp-Decken

Flanell-Decken

Vorhängen

empfeht in reichster Auswahl bei
bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ

Bismarckplatz 3.

Filiale

Murplatz 12,

vis-à-vis Hotel Elefant. 944

Billigstes Selbst-Einlassmittel

für harte und weiche

Parkett-, Weichholz- und lackierte Böden.

Patent **Aufbürst-Wachs**, gelb und weiß, mit hiezugehöriger
Patent-Bürste. Prima **Stahl- (Eisen-) Spähne** zum Reinigen
der Parketts sowie **Hyolith-Reibseife** zum Reinigen der
Rüchengerätschaften und weichen Fußböden billigt zu haben bei

Roman Pachner's Nachf.

Marburg, Postgasse 5.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige
Klavirauszüge von Opern und Operetten. Reichste
Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und
alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**,
vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel,
Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R.
Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in
Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto.
mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R.
Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm,
Praschinger, Zechmeister zc. zc.

Musikalienverlag.

Erste Marburger

Eiskästen- u. Kühlapparate- Erzeugung.

Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion.
Dieselben sind stets am Lager.

Joh. Andreas Maizen,

Tischlermeister und Patentinhaber

Kaserngasse 8 und Flössergasse 7.

Preisliste gratis.

Musikalienleihanstalt

1000



Kaiser-Borax

chemisch reiner Borax für Körper-, Haut- und Gesundheitspflege.

Kaiser-Borax macht bei beständigem Gebrauche im Waschwasser die Haut zart und weich, wirkt im kalten wie im warmen Bade erfrischend und verhindert jede Ansteckungsgefahr, beseitigt zuverlässig Fußschweiß und sonstige übelriechende Ausdünstungen, bewährt sich sehr gut zur Wundbehandlung und zur Pflege des Mundes, der Zähne und Haare. Ganz vorzügliche Dienste leistet Kaiser-Borax als Reinigungsmittel im Haushalte. Kaiser-Borax ist echt nur in roten Schachteln mit nebiger Schutzmarke, zu 15, 30 und 75 Heller überall zu haben. Gebrauchsanweisung in jeder Schachtel. — **Parfümierter Kaiser-Borax** in feinen Kartons zu K 1.— und 50 h. — **Kaiser-Borax-Seife** 1 Stück 80 h. **Tola-Seife** 1 Stück 40 h. **Kaiser-Borax-Zahnpulver** in Kartons zu 80 h.

Alleiniger Erzeuger **GOTTLIEB VOITH, WIEN, III/1.**

Anton Wicher Tischlermeister

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 31 (Absolvent der Fachschule in Graz)

empfehlte sich einem P. T. Publikum zur Ausführung aller Arten Tischlerarbeiten, als: **Tore, Türen, Fenster, Portale, Plafonds und Vertäfelungen.**

Komplette Einrichtungen für Wohnungen, Villen, Hotels, Komptoire, Schulen und Anstalten, als auch **Gewölbeeinrichtungen.**

Legung von **Parquet- und Bretterböden**, bei prompter Bedienung und mäßigen Preisen. 1164

Originalzeichnungen zur gefälligen Einsicht.

Garantiert trockenes Material.

Kinderwägen

größte Auswahl, weg. Ueberfüllung des Lagers verkaufe ich zu äußersten Fabrikpreisen zu 6, 8, 9 fl., mit Stahlfedergestell engl. Wägen zu 16 u. 18 fl., m. Lederdach Stephaniewägen, Prinzewägen in allen Farben, versch. in die Prov. nach all. Richt. Berl. Sie Preisliste von L. Gerlach, Graz, 1., Neutorgasse 41, 1. St. 1071

In allen Ortschaften

werden tüchtige Agenten engagiert gegen hohe Provision und Fixum. Anfragen sind zu richten an: Postfach 231, Hauptpost, Budapest. 1181

Ganser 1010

Eigenbau - Weine

von 50 Liter aufwärts bei Maria Erhart, Burggasse 6. Dasselbst ist auch im 1. Stock ein gassenseitiges möbliertes Zimmer zu vergeben.

Dr. Georg Greif's Kuranstalt

Serkowitz-Oberlössnitz bei Dresden. Heilmittel: Diät, Elektrizität, Licht, Luft, Wasser (Bäder aller Art), manuelle u. maschinelle Heilgymnastik (Orthop.), Massage. D. g. Jahr geöffnet. Königl. Laborat.

Wohnungsvermietung.

Große schöne Wohnung u. zwar ganzer erster Stock, Tegetthoffstraße 48 (gegenüber dem Bahnhofs), mit einem schönen dazugehörigen Garten bis 1. Juli zu vermieten. Wenn erforderlich, stehen auch Stallungen zur Verfügung. **Adolf Pfirmer**, Tegetthoffstraße 41. 795

Epilepsi.

Wer anfallsüchtig, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.** Berlin 80, Königgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Jos. v. Löböl, Apotheker, Budapest.**

Reparaturen von Nähmaschinen

aller Systeme prompt, gut u. billig. Verkauf von besten Nähmaschinen, Del., Nadeln, Teile und Zubehör. Apparate für die verschiedenst. Näharbeiten. **Singer & Co.** Nähmaschinen Act.-Ges. Marburg, Herrngasse 24 und in allen Filialen.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von 5 Kr per Stück (eigene Erzeugung) bei **Josef Trutschl, Marburg.**

Ein Haus,

Bauplatz und ein Garten ist zu verkaufen in Marburg, Volksgartenstraße 30. 638

Gelegenheitskauf.

Wegen Kränklichkeit Realität zu verkaufen. Wein-, Obst- u. Gemüsegarten, Feld, zirka 7 Joch zusam. Nebhaus frei, gut bearbeitet, sonnseitig gelegen. Villenartiger Bau, ebene Zufuhr, schöne Jahreswohnung, für Pensionisten geeignet. 3 Zimmer, Küche, Keller, Stallung, Winzerhaus mit 2 Zimmer, Küche, Keller, alles gemauert. 1/2 Gehstunde von Marburg entf. Auch als Sommerwohnung zu vermieten. Event. in Teilzahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. St., links. 1024

Schoprima Weiskalk

allerbesten Qualität, stets frisch zu haben, entweder direkt vom Waggon, oder täglich vom Lager bei **Sans Andraschik**, Marburg, Kärntnerstraße Nr. 25. Bei größerer Abnahme bedeutende Preisermäßigung.

Netze und Cylinder

für 535 **Gas - Glühlicht**

vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

Josef Martinz Marburg.

Zu verkaufen

sind Ein- und Zweispänner-Wägen; auch werden Neuherrichtungen u. Reparaturen solid und billigt berechnet. **Franz Fert**, Sattlermeister, Augasse 2.

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wache man sich täglich mit 1101

Bergmann's Lilienmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) **v. Bergmann & Co.** Dresden-Teitschen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram**, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,

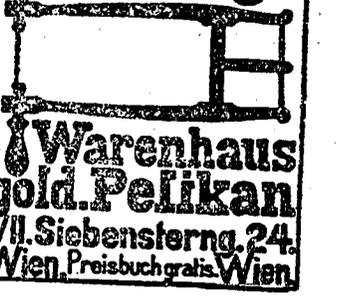
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

200 bis 400 Kronen monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII., Deutschegasse 8, Budapest. 557

Laubsäge



P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gemordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen. Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan**. Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, f. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**

Zu haben in Marburg bei **S. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Mode-Bericht.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Kostüme, als auch für Bestellungen nach Mass englische, französische und Brünner Stoffe, ausschliesslich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umsomehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitte, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, ich demnach mit Recht dieselben konkurrenzlos nennen darf.

Grand-Etablissement **Wiener Herren- u. Knabenkleider Max Metzl** „Zum Touristen“ Hauptplatz 8 **GRAZ** Hauptplatz 8. Atelier für Maßbestellungen.

Annahme und Abgabe
Herrengasse 3
 (Gemaltes Haus).

JOS. WAGNER'S

Erste, grösste und renommierteste

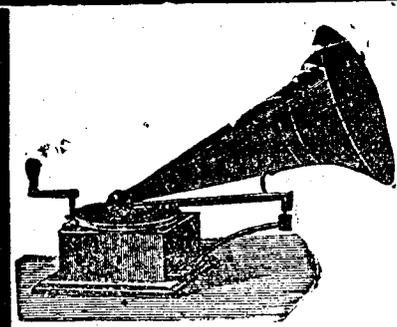
chemische Kleiderreinigungs-Anstalt und Vorhang-Appretur
in Graz

Gegründet 1855.

Gegründet 1855.

Fabrik
 Hilmteichstrasse
 79,
 auch **Annahme-**
stelle.

empfehl ich für chemische Reinigung und Appretur jeder Art Herren- und Damengarderoben im ganzen und zertrennten Zustande, sowie jeder Art Uniformen, aller Sorten von Woll-, Seiden- und sonstiger Stoffe, Stickereien, Läufer und Pelzwerken, aller Gattungen weisser und farbiger Spitzen- und Wollvorhänge.
 Weiters erlaube ich mir auf meine Teppich-Reinigung, ebenso als Spezialfach auf meine Sammt- und Plüsch-Aufdämpfung aufmerksam zu machen.
 Durch meine neuesten maschinellen Einrichtungen bin ich in der Lage, die geehrten Aufträge bestens und möglichst rasch auszuführen und werden Provinz-Aufträge, speziell in Herrenkleidern auf Wunsch in 4 bis 5 Tagen ausgeführt.
 Einem gütigen Zuspruche mich bestens empfehlend
 Postadresse: I. chem. Kleiderreinigung Wagner, „Gemaltes Haus.“
 hochachtungsvoll **Jos. Wagner.**



Es gibt viele Sprechapparate, aber
nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc.
 Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Teilzahlung. Vertreter gesucht.
„Grammophon“ H. WEISS & Co.
 Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10.
 Budapest, Károly-körut 2.
 Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



Preiselbeer

per Kilo 48 kr. empfiehlt
H. SIRK
 Marburg, Hauptplatz.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil vom 1. Mai zu vermieten. Heugasse 11. Wasserleitung im Hause. Anzufragen Felsberg, 7, 1. Stod. U. U. Maizen. 1121

NOCH NIE
 sind in gleich hervorragender Qualität Fahrräder und Nähmaschinen so unglaublich billig abgegeben worden als bei **M. Rundbakin, IX., Berggasse 5, Wien.** Sie finden: Erstklassige neue Herren- und Damen-Fahrräder mit reeller Garantie à 160 bis 200 K, vorjährige renommierte Fabrikate billigst. Gebrauchte tadellose Räder à 80, 90 und 95 K, Laufdecken 8-9 K, Schläuche 5 bis 6 K, Acetylenlaternen 5-6 K Teleskop-Pumpen 2 K, Fusspumpen 4 K. — Allg. Preisliste gratis. Grosser Spezial-Katalog, reich illustr., aller existir. Fahrräder-Zubehörteile. Gegen 60 h Marken.

Hocharmige Singer-Nähmaschinen, stark. Bauart, m. Fußbetr., Verschlusskasten, all. Apparaten und praktischen Neuerungen, beliebt. Nähmaschine f. Hausbedarf (Ladenpreis K 90) für 49, mit Handbetr., K 36, dieselbe mit Kasten K 40, Orig.-Ringschiff m. Luxusausstatt., allem Zugehör u. Kasten, grösste Nähnicherheit u. Nähnchnelligkeit, daher billigste Maschine f. Industrie u. Gewerbe (Ladenpreis K. 150) für K 77). Verkauf unter 5jähr. zuverlässiger Bürgsch. geg. Kassa. Nach auswärts gegen 15 K Angabe. Rest Nachnahme. Preisliste gratis.
M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Lehrjunge
 der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen in der Manufaktur- u. Gemischtwarenhandlung des Joh. Pavalek, St. Georgen W.-B.



Seltene Occasion

Nur so lange der Vorrat reicht, werden folgende Waren wegen der Ueberproduktion zu den verzeichneten Preisen abgegeben Verandt per Nachn. Proben auf Wunsch franko, Buntgew. echtf. Schürz.-Bef. M 21 fr. Feine Kleider-Befire in den neuesten modernen Mustern Mtr. 24 fr.
 20 M. la bunt Oxford . . . 3.80
 23 " Bettkanevas " 4.80
 20 " gebl. Hausleinwand " 2.80
 23 " Atlasgrabl 84 B. " 5.75
 23 " Damastgrabl " 6.25
 6 St. gr. fert. Leintücher " 5.—
 1 " l. Tischtuch 140/145 " 0.90
 1 Ds. graulein. Handtücher " 1.35
 1 " extra schwere, weiße reinlein. Handtücher . . . 3.20
 1 Ds. feine gebl. Taschentücher in Atlas-Rand " 1.25
 Weberei und Wäsche-Erzeugung G. Feist, Hohenstadt, Mähren. 380

Schöner Bauplatz

in der Wildenrainergasse, nächst dem Kreisgerichte, zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer **Jr. Valaster.** 860

Fünfstimmerige Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister **Derwuschek, Marburg.** 26

Seit dem Jahre 1863 wird
Berger's medicinische

THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen Hautausschläge verschiedener Art mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfection der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's medicinische Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife
 die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
 Ferner verdient volle Beachtung:

Berger's Panama-Theerseife
 zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut.
 Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen **Berger'schen medicinisch-kosmetischen Seifen** verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerla; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Tolletteseife**, **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.).
Berger's Petrosulfseife 9792 gegen Gesichtsröthe, Kopieruase, Ausschläge und Hautjucken; **Sommersprossenseife**, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; **Tanninseife** gegen Schweissflüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnpasta in Tuben.
 bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung. Gold. Med., Paris 1900.

Man begehre zur Verhütung von Täuschungen stets die echten, altbewährten **Berger's Seifen**, achte auf nebige Schutzmarke und, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die Etikette **jeder echten Berger'schen Seife** als ferneres Merkmal der Echtheit nebenstehen den Namenszug der Firma

in rother Schrift.
 Zu haben in allen Apothekend. österr.-ungar. Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren **Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky**, sowie in allen übrigen Apotheken von **Steiermark.** 844

Kinderwagen

fast neu, englisches System, mit Gummiräder, ist preiswert zu verkaufen. — Postgebäude, 2. Stod, 2. Stiege. 1157

Zu vermieten

sofort schöner lichter Pferdestall mit zwei Ständen. Anfrage in **Berm. d. Bl.** 839

Geräumiges Geschäftslokale

Get. bei Kärntnerstrasse und Gartengasse, mit zwei Auslagfenstern, Eingang Kärntnerstrasse mit dabei befindlicher Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom 1. Mai zu vermieten. Auskunft in der Baukanzlei des Stadtbaumeisters **Ubald Nassimbeni, Kärntnerstrasse 48.** 966

Möbel

schön und gediegen, sind sofort zu verkaufen. Werkstättenstrasse 4, Tür 7. 1125

Roman- und Portland-Zement

gediegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des **Hans Andraschik, Marburg,** Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Hirsch



für Schicht's Sparkernseife. Beste Seife für Baumwoll- und Leinenwäsche.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und die **Schutzmarke Hirsch oder Schwan** trägt.

= Ueberall zu haben. =

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- und Seldenstoffen; sie gibt auch die schönste weisse Wäsche.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollständigstes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Jakob Höfler

Tischlermeister

Graz, Lagergasse 35

empfehlte seine 1209

Werkstätte für **Geschäftsportale, Geschäftseinrichtungen, Fenster, Türen, Tore, Plafonds, Wandvertäfelungen**

nach jeder Art.

Für **trockenes Material, gute Arbeit und solide Ausführung** wird garantiert.

Coaks

grossen und Nuss-Coaks

aus bester Ostrauer Stückkohle
offeriert 1207

die **Gasanstalt Graz**

zu billigsten Preisen.

Keinen Bruch mehr!
10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, laufende Dankschreiben. Verlangt **Gratis** Broschüre von **Dr. M. Reimanns, Valkenberg, 736 (Holland)**. Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller. 1193

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt.

empfiehlt sich zur **verlässlichen Ausführung** aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: **Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.**

Geschäfts-Übernahme.

Durch meine am 21. d. M. erfolgende Vermählung mit Herrn **Wenzel Wanek** geht das früher von mir betriebene 1123

Rauchfangkehrer-Geschäft

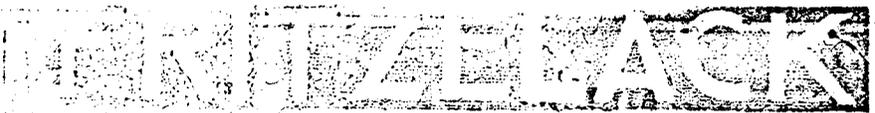
in den Besitz und in die Führung des Herrn **Wenzel Wanek** über, wovon alle geehrten Kunden hiemit benachrichtigt seien.

Indem ich allen meinen bisherigen Kunden für das mir geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auch auf Herrn **Wenzel Wanek** zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Josefine Wittl, Rauchfangkehrermeisters-Witwe.

Der beste Fussbodenanstrich!



Der ausgiebigste! Der haltbarste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Marburg bei: **Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.**

Agenten

mit Bekanntschaft bei Privaten, gegen monatlich fixen Gehalt von 60 Kronen und hohe Provision werden sofort überall, in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verlaufe eines neuen, patentierten Artikels, der in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig ist. **Diese Agentur kann auch Jedermann**, der in Privatreisen Bekanntschaft hat, als **Nebenbeschäftigung** in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzusenden unter „**Neuheit 1903**“ an **Rudolf Mosse, Prag.**

Das Handelsgremium in Marburg

gibt den geehrten Mitgliedern bekannt, daß laut Generalversammlung vom 17. Februar 1902 der Beschluß gefaßt wurde, daß zu **Ostern und Pfingsten** je 1215

beide Feiertage als Normatage

zu gelten haben und ist es Pflicht jeden Mitgliedes, sich diesem Beschlusse zu fügen.

Marburg, 11. April 1903.

Der Vorstand: **Alex. Starkel.**

Gelegenheitskauf.

Grammophon, Automat samt Platten ist 50% unter dem Einkaufspreis zu verkaufen bei **Theod. Fehrenbach, Uhrmacher, Herrngasse 26.** 1152

Schöne 1107

Realität

unweit Marburg, in einem geschlossenen Pfarrorte an der Reichsstraße, unweit der Bahnstation, geräumiges stockhohes Wohnhaus in gutem Bauzustande, zu jedem Geschäfte geeignet, Wirtschaftsgebäude mit gewölbter Stallung und Keller, Acker, Wiesen und Obstgarten samt Heide bei 18 Joch, Wald für Hausbedarf, Holz u. Stren geeignet 10 Joch samt fundus instructus um 11.000 fl. zu verkaufen. Auskunft erteilt **D. Ruß, Herrngasse 40, Marbg.**

Schöner

Weingarten

zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge zu richten an **J. Weiß, Graz, Thonethof, Pfarrgasse 2.** 1208

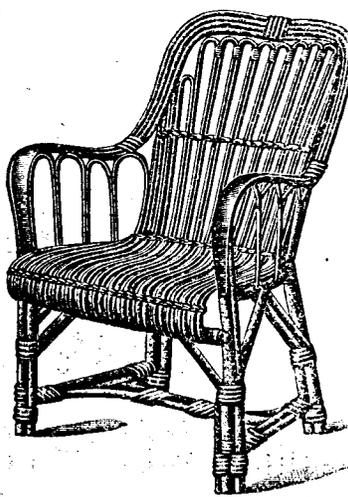
Prima Heu

und Grummet, 100 Rilo fl. 2.45 verkauft **W. Badl** in Stemen. 1194

Möbliertes oder unmöbliertes

ZIMMER

mit 1. Mai zu beziehen. Reiserstraße 10, parterre. 1191



Grosses

Lager von Korbwaren

(eigener Erzeugung).

Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Kinderwägen von 5 fl. aufw.

Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140

Andr. Prach,

Tegetthoffstrasse 21,

neben Herrn Ullaga.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen** und Reparaturen.

Ausführung von **Senkgruben** nach **biologischem System** für **Wasserspülungen.** 1210

Beredelte Wurzelreben

einige hundert Stück der Sorten **Welschriesling, Weißburgunder, Mosler, Ortlieber** hat noch abzugeben **Gutsverwaltung Rothwein** bei Marburg. 1199

Ein Wort an Alle,

die **Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch** oder **Böhmisch** wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Mannesmannrohre

Siederohre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

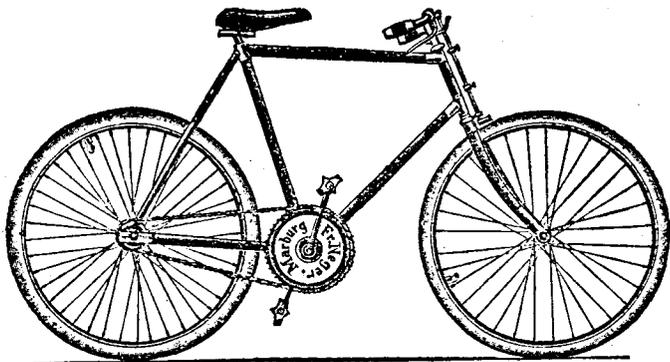
Burggasse 29.

Niederlage Herrngasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.



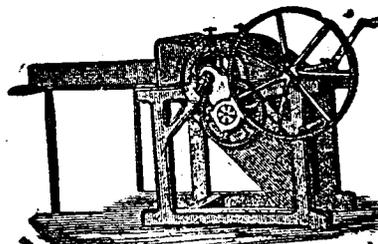
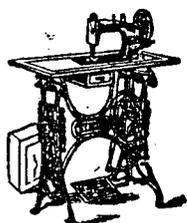
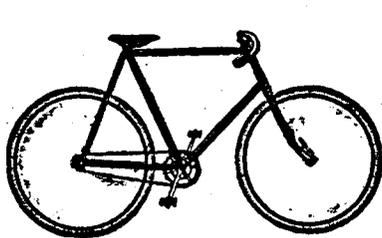
Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich.
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Spezialität; Bedruckte Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide f. Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Herbabny's unterphosphorigsaure

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 kr. = 40 G. mehr für Packung.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, B. Königs Erben, E. Laborsky, A. Horinek, G. G. D. Schwarzl & Co. M. Hauser, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: R. Troufil, Graz: J. Strohschneider, Sonobitz: J. Bospisil's Erben, Leibnitz: R. Lautner & Rechner, Liezen: G. Größwang, Mured: E. Reich, Pettau: E. Wehrball, B. Kofler, Radkersburg: M. Lejzer, Wind-Feitritz: Fr. Weholt, W. Graz: E. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Andreas Platzer

Papierhandlung

und modernst eingerichtete Buchbinderel
Marburg, Herrngasse 3

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krägen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe. Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

Internationale Speditions- und Möbeltransport- Unternehmung

Rudolf Exner, Triest,
Via Stazione 1366,
mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

Billigste Preise.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperanten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter
à K 4.40.

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI GISSHÜBLER SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Kaffee direkt

an Private zu Engrospreisen. Große modernst neu eingerichtete Heissluftfröstanlage liefert ein im Geschmack sowohl als auch in der Ausgiebigkeit bisher unerreichtes Produkt. Nach Analyse des chemischen Laboratoriums in Stuttgart besitzt ein durch Heissluft gerösteter Kaffee um 30% höheren Gehalt an Extraktstoffen, als solcher gewöhnlicher Röstung. Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie Preisliste. Täglicher Versand nach allen Richtungen Oesterreichs. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.**



Die Marke "VORWERK" führt jedes bessere Geschäft!

Geld Darlehen

aus Privatkapitalien, für Personen jeden Standes, zu 5 und 6%, in Quartalsraten rückzahlbar. Näheres durch **Josef Engel, Budapest IX, Franzensring 44.** 963

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1903.

Haupttreffer

Kronen 40.000 Kronen

**Wärmestuben-Lose à 1 Krone
empfiehlt: Marburger Escomptebank.**

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

**Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Güßch möbliertes, großes, gassenseitiges Zimmer

ist sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, Tür 12.

Verlässlicher, nüchterner Flurwächter

(zugleich Gemeindegote) wird sogleich aufgenommen von der Gemeinde Böbersch. Für kleine Pensionisten geeignet. 1059

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürnte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch **Brau Orla Spranger, Schandau (Sachsen), gegen Einzahlung von 80 h. in Marken.** 983

Sorgenreies

Familienglück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h. in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau **A. Raupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.**

Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

**Richter's Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag,
I. Alfabetstraße 5.**

FARBET
ZU
HAUSE

FLOX

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „FLOX“ heisst das neue Farbmittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „FLOX“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1. ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr.

Generalvertrieb **HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175.**
Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger und Holnig & Satter.** 402

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 841

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.**

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck in Marburg.**

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone. 477
Versand per Post durch

**Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz (Nied.-Oesterreich).**

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

**Karl Polesny u. Robert Müller,
Parquetten-Tischlerei, Graz, Jakominigasse 37,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von**

eichenen und buchenen Friesbretteln
unter Garantie für Trockenheit des Materials, sowie tadelloser Ausführung, zu den billigsten Preisen. 384

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Kundmachung

Die für den 15. April 1903 anberaumte Vizitation wegen Verpachtung des Stadtteiches in der Gemeinde Kartschowin wird nicht abgehalten.

Stadtrat Marburg, am 10. April 1903.
Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Kundmachung.

Anlässlich vorkommender Außerachtlassungen der polizeilichen Meldungs-Vorschriften sieht sich der Stadtrat veranlaßt, deren genaueste Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Jeder Hausbesitzer, Administrator, Sequester oder der sonst der Verwaltung eines Hauses vorsteht, ist verpflichtet, jede neue Wohnungspartei binnen 24 Stunden beim Ein- und Auszuge an- und rückföhrlich abzumelden.

Die Verpflichtung zur An- und Abmeldung erstreckt sich auch auf die Person des Hauseigentümers selbst, im Falle derselbe in sein eigenes Haus einzieht oder aus demselben auszieht. Jeder Wohnungs-Inhaber hat in gleicher Weise seine Mieterparteien an- und abzumelden. Dienstboten, Gesellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgehilfen müssen von seite ihrer Dienst-, rüchföhrlich Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden. Binnen derselben Frist ist der Austritt zu melden.

Gewerbs-Gehilfen und Lehrlinge müssen mit Arbeitsbüchern, Dienstboten mit Dienstbotenbüchern versehen sein.

Gastwirte und Herbergs-Inhaber müssen das vorgeschriebene Fremdenbuch föhren, die allföhrliche Eintragung der Fremden in dasselbe besorgen und den entsprechend ausgefüllten Melddezettel noch an demselben Tage oder bei verspäteter Ankunft des Fremden längstens bis 9 Uhr vormittags des folgenden Tages dem Stadtrate vorlegen. Weigert sich der Fremde die nötige Auskunft zu geben, so ist hievon dem Stadtrate sogleich die Anzeige zu erstatten.

Die Melddezettel für An- und Abmeldungen werden beim Stadtrate unentgeltlich verabsolgt. Uebertretungen der Meldungs-vorschriften werden nach den gesetzlichen Bestimmungen strenge bestraft.

Stadtrat Marburg, am 4. Februar 1903.

1203 Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Gambrinushalle

Osterfonntag und Montag
Gastspiel des populären Gesangskomikers
Franz Maier

(Wir geht's schlecht).

Frl. Minna Walther,
Lieder- und Walzerfängerin.

Karl Reß,
Ventriiloquist.

Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Richard Balduin,
Opernsänger

samt Gesellschaft.

Vollständig neues Program m.

Eintritt 40 Kr.

die Direktion.

Antstich von frischem Bock-Bier.

Vorzügliher Tischwein

wird in kleinen Gebinden, ausgezeichneten Burgunder, Schilcher und Nuländer in großen Gebinden abgegeben. Ferner Heu und Grummet zu beziehen bei

Kokoschinegg.

Einladung

zu dem 1133

Dienstag, 14. April 1903 auf der Schießställe im Burgwalde stattfindenden

Scharfschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Gäste sind willkommen.

Mit Schüßengruß:

Marburger Schützenverein.

Ein älterer verläßlicher

MAN N,

kautionsfähig, welcher der deutschen und kroatischen Sprache in Wort u. Schrift voll. mächtig ist, wünscht eine Stellung als Schreiber, Verwalter etc.; geht auch in die Umgebung. Anfragen sind zu richten an die Verw. d. Bl. 1200

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingange ist sofort zu vermieten. Domgasse 3, 1. Et.

Größere

Fichtenpflanzen

zu Parkanlagen oder lebenden Umzäunungen etc., 1/2 bis 1 1/2 Meter hoch liefert **Ludwig Kompret,** Förster in Feistritz bei Marburg. 1202

Wohnung

ganzer 1. Stock ist Villa Volksgartenstraße 22 sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 5. Zu besichtigen von 2-4 Uhr nachmittags.

Freundliches Zimmer

möbliert, per Monat 7 fl. vom 16. April zu beziehen. Fischergasse 2, 1. Stock. 1189

Möbel

wegen Abreise sofort zu verkaufen. Mellingerstraße 7, 1. Stock.

Zu verkaufen

ein Sopha mit Matraße. Kesselgasse 3. 1195

Malerlehrling

wird sofort aufgenommen bei **Zuterschnig,** Wühlgasse 26.

Soeben angekommen!

Nymphen, Sittiche, Alexandrier Sittiche und Kakadu sind zu verkaufen; dann kommen 100 Stück Tigerfinken ab 25. April zu verkaufen. Bestellungen auf Affen und Papageien werden entgegengenommen. Mellingerstraße 31 beim Hausmeister. 1168

Damen-Modestoffe in größter Auswahl.

Deu & Dubsky

Modewarenhandlung „zum Bischof“

Herrengasse 3.

Muster-Kollektionen werden überallhin gratis und franko versandt.

Jede Hausfrau

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malz-Kaffee«, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!

